

churer magazin





DEIN JAZZ-PODCAST AUF

www.jazzchur.ch



Titelbild: Ingo Rasp/Hochbauamt Graubünden

Es ist vollbracht: Am 4. November wird das neue Bündner Verwaltungszentrum «sinergia» an der Ringstrasse offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Inhalt

Fremdplatziert ...

...und ausgenutzt: Das Rätische Museum beleuchtet ein trauriges Kapitel der Schweizer Geschichte, die fürsorgliche Zwangsmassnahmen.

4



Peter Laube ...

... hat ein ausgefallenes Hobby: Der frühere Tourismusdirektor von Chur ist Präsident der Bart- und Schnauzfreunde Schweiz.

9



Hereinspaziert ...

... ins Verwaltungsgebäude «sinergia»! Den 72 Millionen Franken teuren Neubau kann man auf einem virtuellen Rundgang besichtigen.

17-20



Roman Signer ...

... ist bekannt für seine Installationen und Aktionen. Das Bündner Kunstmuseum zeigt nun seine Skizzen, der Schlüssel zu seinem Werk.

31



Das Theater Chur ...

... wartet im November mit einem vollbepackten Programm auf und geht mit «White Rabbit Red Rabbit» auf Tournee durch Graubünden.

37



... und ausserdem

- Culinaris – unkomplizierte, leckere Gnocchi 8
- Märchen – 25 Jahre Churer Märchenkreis 10
- Merz – eine (kleine) Schokoladenfabrik 29

Maskenball

So weit haben wir es alle verstanden: es gilt Maskenpflicht. Da unsere Umgangsformen zurzeit ziemlich stark von oben herab diktiert werden, ist es Bürgers Pflicht, die Vorschriften umzusetzen. Gut, die Zeiten sind vorbei, wo man den Kantonsschülern noch die Kleidung vorschreiben konnte (Mittwoch nachsitzen, wer ohne Kantikapli erwischt wird). Auf dem Pausenplatz getrennt nach Geschlecht, was sich heute nicht mehr so leicht umsetzen lässt. Früher waren halt nur zwei Pausenplätze erforderlich, weil es damals nur zwei Geschlechter gab.

So hat die Obrigkeit aktuell bedeutend mehr Mühe, lieb gewordene Freiheiten wie etwa das Feiern bis zur Komagrenze einzuschränken. Aber wir haben nun einmal ausserordentliche Zeiten, da ist es wenig hilfreich, wenn man sich gegenüber den Empfehlungen der führenden Gesundheitsexperten beratungsresistent zeigt.

Vorbeugen beginnt schon beim Durchqueren der Bahnhofunterführung, wenn es gilt, die zerknitterte Papiermaske hervorzukramen. Denn es ist November, und das heisst nun einmal Hatschi – ob mit oder ohne Corona. Die Pflicht zum Niesen in die Armbeuge sollte längst zum Allgemeinwissen gehören. Nur nicht in die Hände gespuckt, das Sozialprodukt steigern wir damit nicht. Das sangen zwar Geier Sturzflug aus vollen Schleimhäuten in den Achzigerjahren, und die deutsche Band lobte schon damals das Pflegepersonal (Applaus statt mehr Lohn): «Die Krankenschwester kriegt 'nen Riesenschreck, schon wieder ist ein Kranker weg». Nur, dass dieser Patient nach der Amputation seiner beiden Beine schnell wieder in seine Arbeit kniete. Solch ermunternde Worte schafften es immerhin in der Schweiz auf Platz 1 der Hitliste. Dies zum Thema stupide Amerikaner.

Aber zurück zur Regel mit dem Niesen. Statt direkt in die Maske

schnäuzt man sich besser in die Armbeuge, das klingt hygienisch. Jedenfalls ist es kein Zeichen einer guten Kinderstube, wenn man seinen Pfnüsel direkt mit der Hand fängt. Mit derselben Hand, die beim nächsten High five die ganze Ladung seinem Gegenüber verpasst.

Seit sich die Gattin weigert, das gute alte Stofftaschentuch zu waschen, bügeln und korrekt zu falten, muss das Tempo-Papiertüchlein dessen Funktion übernehmen. Wie sich jetzt zeigt, ist das auch nur eine Zwischenlösung. Mit Tempo lässt sich es jedenfalls nicht aus der Tasche ziehen, schon gar nicht, wenn es schon mehrfach im Einsatz war und sich bereits in kleine Filzkügelchen aufgelöst hat.

Also eben doch in die Armbeuge niesen, allein das ist heute sozialverträglich. Rechtshänder beugen den linken Arm rechtwinklig und reissen sich mit der freien rechten Hand die Maske vom Gesicht. Eigentlich eine simple Anwendung, die leider in der 12 Millionen Franken teuren Aufklärungskampagne des Bundesamtes für Gesundheit keinen Platz fand. Genau so wenig wie ein paar wichtige Tipps zur Kleiderwahl. Nicht jedes Material eignet sich nämlich für die Aufnahme des Auswurfes. Cashmere etwa lässt den Ködder kleben, da bekommt der Begriff Beugehaft eine vollkommen neue Bedeutung. Baumwolle hingegen hinterlässt kaum Spuren, spätestens dann, wenn er ausgetrocknet ist. Ungeeignet auch Leinen, zumal die vielen Falten die Treffsicherheit beeinträchtigen können. Kunstfasern hingegen eignen sich immer, da abwaschbar.

Im Hinblick auf wärmere Tage ist auch an ein zweckdienliches Tattoo im Bereich des Oberarms zu denken. Das lenkt nicht nur vom Beugen niesen ab, auch Einstiche der letzten Grippe-, Corona- und Testerspritze lassen sich künstlerisch sehr gut verbergen. Giuseppe Verdi hat mit seinem Maskenball viele Bilder von heute vorweggenommen. Kurz vor dem Königsmord verrät der Page Oskar die Farbe der Maske, hinter der sich der Gouverneur verbirgt: «Der Domino ist schwarz». Joe Biden trägt auch gerne schwarz, hoffentlich überleben er und wir alle den «ballo in maschera».

Stefan Bühler

Dass das geschehene Unrecht nicht in Vergessenheit gerät

TEXT: PETER DE JONG

Es ist ein unrühmliches Kapitel in der Schweizer (und Bündner) Geschichte: Die Ausstellung «Vom Glück vergessen» im Rätischen Museum beschäftigt sich mit den fürsorgerischen Zwangsmassnahmen in Graubünden. Sie gibt den Betroffenen ein Gesicht, sie berührt und macht betroffen

«Die Würde des Menschen ist zu achten und zu schützen.»

Artikel 7, Bundesverfassung der Schweiz

Ein düsteres Kapitel der Bündner Geschichte sind die im 19. und 20. Jahrhundert von den Behörden verfügten fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. «Es ist vor noch nicht allzu langer Zeit bei uns geschehen», sagt Museumsdirektorin Andrea Kauer, «es hätte aber nicht geschehen sollen.» Über 100 000 Personen – Kinder, junge Menschen und Erwachsene – wurden noch bis in die Siebzigerjahre in der Schweiz im Namen von Moral und Ordnung fremdplatziert oder weggesteckt. Weil sie als «arbeitsscheu» «liederlich» oder «trunksüchtig» galten. In solchen Fällen wurden «von Amtes wegen» drastische Massnahmen angeordnet. Rebellierte ein Kind von überforderten Eltern, wurde es ins Heim für Schwererziehbare gesteckt. Wurde eine unverheiratete Frau schwanger, nahm man ihr das Kind weg – und sterilisierte die Mutter. Gleichzeitig wurden tausende Männer und Frauen ohne gerichtliche Verurteilung zur Umerziehung in Gefängnissen, Arbeitsanstalten und psychiatrische Kliniken «administrativ versorgt». Nur weil ihr Lebensstil nicht der Norm entsprach. Die Betroffenen konnten sich weder zu den Vorwürfen äussern, noch verfügten sie über Rechtsmittel, um sich gegen die Massnahmen zu wehren. Vielen dieser Menschen ist dabei unermessliches Leid widerfahren, das ihr Leben bis heute zeichnet.

Die Vergangenheit aufarbeiten

Die meisten Betroffenen kamen aus sozial und wirtschaftlich



Eintauchen in eine bedrückende Vergangenheit: Alle Räume und viele der Objekte der Ausstellung «Vom Glück vergessen» sind aus Karton gebaut.

schwierigen Verhältnissen. Armut galt im 19. Jahrhundert als weitgehend selbstverschuldet, verursacht durch «Faulheit» und «Bequemlichkeit». Nur die «Erziehung der Untüchtigen» durch Arbeit, so die vorherrschende Meinung, könne Abhilfe schaffen. Mit der Zwangsarbeitsanstalt Fürstenuw wurde 1840 eine der ersten Arbeitsanstalten in der Schweiz eröffnet. Erst mit dem Aufbau des Sozialstaates in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts fand ein Umdenken statt. Für die Opfer kam das zu spät. Seit einigen Jahren fordern sie eine Aufarbeitung

und Rehabilitation. Damit das Unrecht, das ihnen geschah, nicht in Vergessenheit gerät. 2010 und 2013 sprachen der Bundesrat, 2017 die Bündner Regierung Entschuldigungen aus. Ein Jahr später wurde beim Waldhausstall ein «Ort der Erinnerung» eingeweiht. Damit war das Thema noch nicht abgeschlossen. Bereits 2015 hatte die Regierung ein Forschungsteam der Universität Bern unter der Leitung der Historikerin Tanja Rietmann beauftragt, die Vergangenheit der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen in Graubünden zu untersuchen.

Die 2017 erschienene Studie bildet die Grundlage für die Ausstellung «Vom Glück vergessen», die bis Ende Februar im Rätischen Museum zu sehen ist.

Fünf Einzelschicksale

Die Ausstellung «Vom Glück vergessen», von Tanja Rietmann selbst kuratiert, macht nachdenklich. Im Zentrum stehen die Geschichten von fünf Personen. Ihre Biografien werden in Hörstücken, zwischen sieben und zehn Minuten lang, nacherzählt: Da sind Josef und Sophia Albin, die wegen «Liederlichkeit» ihr Recht verlie-

ren, ihre acht Kinder selbst zu erziehen, Florian Pranger, der mit weiteren Insassen aus der Arbeitsanstalt Realta ausbricht, um sich in Chur bei der Regierung über die Vollzugsbedingungen zu beschweren, Ruedi Hofer, der als Verdingbub an über 30 Plätzen harte Arbeit verrichten und tiefste Einsamkeit erleben muss, Uschi Waser, die als aussereheliches Kind einer jenenischen Mutter mehrfach sexuell missbraucht und von Heim zu Heim geschoben wird, und Cornelia Studer, die vom Tag für Tag Erniedrigungen über sich ergehen lassen muss: «Du bist nur ein Nichts, und aus dir wird nie etwas». In begehbaren Räumen, von der Szenografin Karin Bucher aus Trogen aus braunem Karton gebaut, sind die Besucher eingeladen, in ihre Welt einzutauchen. Man sieht einen Stall, eine Küche, eine Gefängniszelle, einen Waschraum und ein Aktenarchiv. Dokumente können zur Hand genommen werden, Texte und Bilder an

den Aussenwänden stellen den historischen Kontext her.

Ausgebeutet und missbraucht

Einigen Kindern – das sollte nicht unerwähnt bleiben – ging es in der Fremde tatsächlich besser als zu Hause. Doch für zahllose verlief der Weg anders. Sie wurden nicht nur als billige Arbeitskräfte ausgenutzt, sondern oft auch Opfer von Gewalt und Missbrauch – meistens ohne strafrechtliche Folgen für die Täter. Statt Geborgenheit und Liebe waren Schläge, Essensentzug und Demütigungen in den Heimen an der Tagesordnung. «Über Jahre hatte man mir zu verstehen gegeben, ich sei als unehehliches Kind weniger wert als andere. Als Kind war ich immer mehr zur Überzeugung gelangt, an meiner Situation im Heim selbst schuld zu sein», kann man in der Ausstellung lesen. Ein zwölfjähriges Mädchen berichtet in einem Brief, dass sie im Heim heftig geschlagen wurde, mit einer «in Salz-

FÜNF HÖRSTÜCKE

- «*Ich habe mich nicht in diese sogenannte Corecktion fügen können*». Wie **Florian Branger** (1881–1956) aus der Arbeitsanstalt Realta flieht.
- «*Ich bin behandelt worden wie eine Kiste*». Wie der Verdingbub **Ruedi Hofer*** (geb. 1943) von Platz zu Platz geschoben und schwer verletzt wird.
- «*Solche Akten sind ein Verbrechen*». Wie für **Uschi Waser** (geb. 1952) das Lesen ihrer Akten zum schlimmsten Erlebnis wird.
- «*Ich konnte nicht einmal meinen Kindern Adio sagen*». Wie die **Familie Albin*** (geb. 1953) aufgelöst wird und acht Kinder ihr zu Hause verlieren.
- «*Du bist nichts wert, aus dir wird sowieso nichts*». Wie **Cornelia Studer** (1957–2019) im Kinderheim Entwurzelung, Gewalt und Isolation erlebt.

Die Hörstücke können auch unter www.raetischesmuseum.gr.ch angehört werden.

* Namen und geringfügig weitere Angaben zum Schutz der Persönlichkeit geändert

wasser eingelegten Rute». Was betrifft uns das Geschehene heute? Was können wir daraus lernen? Um die Diskussion anzuregen, haben die Ausstellungsmacher zwölf Fragen auf grosse Kartonschilder gedruckt und an einem Ort in Graubünden fotografiert. Die Bil-

der wurden anschliessend in die Ausstellung integriert. Im letzten Raum haben die Besucher die Möglichkeit, ihre Gedanken zu äussern. Zur Ausstellung gibt es eine Begleitbroschüre und – für den Unterricht in der Schule – das Lehrmittel «Sorge oder Zwang?». ■

CLEVER SPAREN

BIS **12'400.– SPARVORTEIL***
ODER **0% LEASING****



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PREIS-LEISTUNGS
17X SIEGER

Mit dem Sondermodell Soleil

Navigationssystem, Klimaautomatik, Parkassistenten, Leichtmetallräder, extragrosse Sparvorteile und vieles mehr steckt im neuen Sondermodell Soleil. Erleben Sie das Plus an Fahrspass und Komfort im ŠKODA OCTAVIA jetzt bei einer Probefahrt. **ŠKODA. Made for Switzerland.**

AMAG Chur
Rossbodenstrasse 14–16, 7000 Chur
Tel. +41 81 286 48 48, www.amag.ch

AMAG Davos
Talstrasse 22, 7270 Davos Platz
Tel. +41 81 410 12 34, www.amag.ch

amag



*OCTAVIA Soleil 2.0i TSI 4x4, 190 PS, 7-Gang DSG, Dachreling silber, Metallic-Lackierung, Barkaufpreis 47'600.–, Sparvorteil 12'400.–, Endpreis 35'200.–, 8.7 l/100 km, 196 g CO₂/km, Kat.: F. Inkl. 4 Jahre Gratis-Service (120'000 km oder 4 Jahre, das zuerst erreichte gilt), 2 Jahre Garantie-Verlängerung analog Herstellergarantie. Angebot gültig für Vertragsabschlüsse bis 31.12.2020 bei AMAG Partnern. **OCTAVIA Soleil 2.0i TSI 4x4, 190 PS, 7-Gang DSG, Dachreling silber, Metallic-Lackierung, Barkaufpreis 47'600.–, 8.7 l/100 km, 196 g CO₂/km, Kat.: F. Inkl. 4 Jahre Gratis-Service (120'000 km oder 4 Jahre, das zuerst erreichte gilt), 2 Jahre Garantie-Verlängerung analog Herstellergarantie, effektiver Jahreszins 0.01%, Laufzeit 48 Monate/10'000 km/Jahr, Leasingrate 396.79, Sonderzahlung 0.–, exkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Kreditvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Finanzierung über AMAG Leasing AG. Angebot gültig für Vertragsabschlüsse bis 31.12.2020 bei AMAG Partnern.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
 www.naturmuseum.gr.ch



SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte

5. November 2020 – 21. März 2021

Sex ist der Motor der Evolution und Ursprung der hohen Artenvielfalt der Lebewesen. Partner werden angelockt und verführt, Nebenbuhler werden verdrängt und auch die Paarung selbst ist nicht ohne Tücken. Wer alle Hürden nimmt, wird mit Nachwuchs belohnt. Die Sonderausstellung gibt einen faszinierenden Einblick in ein zentrales Thema in der Natur. Produziert wurde sie vom Amt für Umwelt Liechtenstein und dem Liechtensteinischen Landesmuseum.

Mittwoch, 4. November, 19.15 Uhr

Öffentliche Vernissage der Sonderausstellung «SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte».

Montag, 16. November, 20.15 – 21.30 Uhr

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden: «Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark» mit Martin Schütz und Anita Risch, WSL Birmensdorf.

Mittwoch, 18. November, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag: «Hormonaktive Substanzen und Reproduktion bei Fischen» mit Etienne Vermeirssen, Oekotoxzentrum EAWAG.

Samstag, 21. November, 19 und 21 Uhr

Literarisch-musikalisches Erlebnis mit Führung: «Drei Bündner im Liebesrausch» mit Gion Mathias Cavelti, Robert Grossmann und Domenic Janet.

Montag, 23. November, 20.15 – 21.30 Uhr

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden: «Auf den Spuren von Sonnenaktivität und Weltraumwetter» mit Marina Battaglia, FH Nordwestschweiz.

Mittwoch, 25. November, 17 – 17.45 Uhr

NaturSpur – Vorträge für Menschen ab 9 Jahren: «Natur-Architekten – Tiere als Baumeister» mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum.

Für den Besuch sämtlicher Anlässe ist eine Anmeldung (ab einer Woche vor einem Anlass) zwingend. Wir empfehlen, bei unseren Veranstaltungen eine Maske zu tragen.



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
 www.buendner-kunstmuseum.ch



Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz

bis 22. November

Für das Bündner Kunstmuseum ist die Eröffnung des Churer Domschatzmuseums der Anlass, dem Thema «Totentanz» eine eigene Ausstellung zu widmen. Die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz» konfrontiert uns mit Liebe und Tod und führt uns von der Feier des sinnlichen Augenblickes in die Vergänglichkeit und das Ende des Daseins. Sie spannt einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart und stellt Werke der bildenden Kunst kulturhistorischen Objekten gegenüber. Sie umfasst alle Medien bis hin zum Film und zeigt Elemente der Pop-Kultur neben Ikonen der Kunstgeschichte.

Roman Signer. Skizzen

bis 17. Januar 2021

Seit seinen künstlerischen Anfängen um 1970 entwickelt Roman Signer seine Ideen für Aktionen und Installationen oft auf Notizzetteln, Briefumschlägen oder kleinformatischen Papieren. Viele dieser Ideen wurden im Laufe der Zeit realisiert, manchmal erst Jahre später. Einige Arbeiten wurden, ausgehend von diesen Skizzen, in detaillierten Projektzeichnungen vorbereitet, andere direkt umgesetzt. Erstmals stehen diese Skizzen nun im Bündner Kunstmuseum Chur im Fokus einer Ausstellung und vermitteln einen Überblick über Signers Schaffen der letzten 50 Jahre.

Als wir verschwanden. Vier Videoarbeiten

bis 22. November

Die Ausstellung nimmt den Zustand der Welt zum Anlass, um über unsere Verantwortung für künftige Generationen nachzudenken. Als vierte und letzte Videoarbeit ist im November Julius von Bismarcks bildgewaltiger Film «Irma to come in Earnest» aus dem Jahr 2017 zu sehen.

Informationen zu den Veranstaltungen auf www.buendner-kunstmuseum.ch



Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
 www.raetischesmuseum.gr.ch



Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden

bis 28. Februar 2021

Fremdplatziert, verdingt, entmündigt, in Anstalten versorgt, zwangsadoptiert oder -sterilisiert: Bis in die 1970er-Jahre waren in der Schweiz zehntausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffen. In Graubünden waren es mehrere Tausend. Viele kamen aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Ihre von bürgerlichen Normen abweichende Lebensweise war Grund für massive Eingriffe und repressive Massnahmen. Seit einigen Jahren erheben Betroffene verstärkt ihre Stimme. Dass ihnen Unrecht geschah, wird heute offiziell anerkannt. 2017 sprach die Bündner Regierung eine Entschuldigung aus. Die Ausstellung stellt fünf Betroffene ins Zentrum, geboren zwischen 1881 und 1957. In begehbaren Räumen aus Karton sind Sie als Besucherin und Besucher eingeladen, in ihre Welt einzutauchen. Hörspiele und Archivadokumente erzählen die Schicksale. Und es wird gefragt: Wie betrifft uns das Geschehene heute? Ihre Antworten interessieren uns!

Dienstag, 3. November, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung mit der Kuratorin Tanja Rietmann.

Dienstag, 24. November, 19.30 Uhr

Gespräch mit Hans Caprez, ehemaliger Redaktor am «Beobachter». Moderation: Christina Caprez.

Dienstag, 26. November, 18 Uhr

Öffentliche Führung mit der Szenografin Karin Bucher.

Sonntag, 29. November, 17 Uhr

«Alles, was Sie schon immer gerne wissen wollten.» Ein Sprachkonzert mit Hildegard Keller, Professorin für mittelalterliche Literatur und Performerin.

Die Teilnehmerzahl ist bei allen Veranstaltungen begrenzt. Reservieren Sie sich Ihren Platz unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40.

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.



Ein Bijou verkaufen – wer bietet?

Nach dem Umzug in das neue Verwaltungsgebäude Sinergia hat das Bündner Hochbauamt die Villa Brügger zum Verkauf ausgeschrieben. Erbaut wurde die prächtige Stadtvilla am Stadtgartenweg um 1860 von Simeon Bavier, dem Eisenbahnpionier und

späteren Bundesrat. Der deutsche Widerstandskämpfer Professor Kurt Huber, Mitglied der Widerstandsgruppe «Weisse Rose» um die Geschwister Hans und Sophie Scholl, wurde hier 1893 geboren. Später wurde das 17-Zimmer-Haus an den Stände-

rat und Berufsoffizier Friedrich Brügger verkauft, daher auch der bis heute geläufige Name «Villa Brügger». Zuletzt war hier das Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität von Regierungsrat Mario Cavigelli untergebracht. (cm)

Reichlich Lesestoff im Bündner Jahrbuch

Wer das Bündner Jahrbuch 2021, die Zeitschrift für Kunst und Kultur Graubündens, in den Händen hält, stösst sogleich auf eine Neuerung: Ein speziell gestaltetes, 16-seitiges Insert soll künftig einen Einblick in den reichen Bestand des Bündner Kunstmuseums geben. Zum Auftakt hat Stephan Kunz, der künstlerische Direktor des Museums, das Selbstbildnis als Thema gewählt. Porträts von neun bekannten Bündner Künstlerinnen und Künstlern sind abgebildet, von Angelika Kauffmann über Andreas Walser bis Zilla Leutenegger. Wiederum bietet die von Peter Metz herausgegebene Publikation auf 162 Seiten eine Fülle von lesenswerten Artikeln in den Bereichen Kunst, Kunsthandwerk, Musik, Literatur und Geschichte.

Inhaltlich setzt die aktuelle Ausgabe einen Akzent auf Bündnerinnen, die sich durch aussergewöhnliche Begabungen auf sich aufmerksam gemacht haben: Im Fokus stehen die Dirigentin Sylvia Caduff, die Musikerin und Schulgründerin Ruth Byland, die Keramikerin Piera Buchli, die Textildesignerin Fabia Zindel und Emmy Cathomas-Meyer, die erste Ärztin der Surselva.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Schweizer Chorwettbewerb, der vom 29. bis zum 31. Oktober 2021 in Chur ausgetragen werden soll. Die Rubrik Literatur wird neu von Thomas Kaiser betreut. Er berichtet über das «Churer Weltgerichtsspiel», das vermutlich an Ostern 1517 in der Kathedrale zur Aufführung kam. Das Drama führt den Zuschauerinnen und Zuschau-

ern auf drastische Weise vor Augen, dass die Welt untergeht – eine schreckliche Vorstellung im Mittelalter. Ebenso erfahren die Leserinnen und Leser, wie der Schriftsteller Carl Spitteler, der einzige gebürtige Schweizer Literaturnobelpreisträger, 1871 fast als Pfarrer in Langwies gelandet wäre. Unter dem Titel «Glasbläser, Glasmacher oder Glaskünstler?» wird der in Castasegna aufgewachsene Kunsthandwerker Jonas Niedermann vorgestellt. Am Schluss des Bündner Jahrbuchs erinnert eine Totentafel traditionsgemäss an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um den Kanton verdient gemacht haben. Das Bündner Jahrbuch 2021 kann zum Preis von 26 Franken unter www.tardis-verlag.ch bestellt werden. (jo)

STADTBIBLIOTHEK
CHUR

BIBLIOTECA DA LA
CITAD DA CUIRA

BIBLIOTECA DELLA
CITTÀ DI COIRA

LESEN IN 16 SPRACHEN

Meine Abteilung heisst «Interkulturelle Medien». Ein wichtiges Ziel der Stadtbibliothek ist es, den interkulturellen Austausch zu fördern und den Benutzerinnen und Benutzern die Möglichkeit zu geben, Bücher in ihrer eigenen Sprache zu lesen. Das ist sehr wichtig – gerade auch für Kinder. Je besser ein Kind seine Erstsprache spricht, desto einfacher wird es eine neue Sprache erlernen. Mir persönlich liegt es am Herzen, Bücher in Spanisch zu lesen und meinen Kindern Bücher in meiner Sprache vorzulesen. Dass wir hier in Chur Bücher und Medien in 16 Sprachen anbieten können, finde ich grossartig.

Selbstverständlich sind unsere fremdsprachigen Medien auch dafür gedacht, einen Text zum Beispiel in Englisch zu lesen oder um eine neue Sprache zu trainieren. Dafür finden Sie bei uns auch Bücher, die in einer einfachen Sprache geschrieben sind, sowie verschiedene Sprach-Lernmittel.



Unser Angebot ist gross. Gerne helfe ich Ihnen weiter.

Tania Flores Jost,
Bibliothekarin

Grabenstrasse 28, 7000 Chur
www.biblio.chur.ch

Gaumen- freuden



Ricotta-Gnocchi

Wenn Sie keinen Grund haben, nach Rapperswil zu reisen – wie sollten Sie auch? – könnten Sie einen Besuch in Silvio's Ampère als Anlass dazu nehmen. Das kleine Beizli belegt am rauschenden Wasserkanal die ehemalige Kraftwerkzentrale einer Spinnerei und bietet, neben einem lauschigen Garten und originellem Ambiente eine ebensolche Küche. In dieser wirkt kreativ und handwerklich perfekt Michael Lang, seine Frau Iris bedient an den wenigen Tischen. Als Begleitung von saisonalen Spezialitäten besonders beeindruckt haben mich hervorragende Ricotta-Nocken. Da «Noggen» in Graubünden zwar häufig, aber nicht auf dem Teller anzutreffen sind, bezeichne ich seine zarte Kreation sicherheitshalber landesüblich als «Gnocchi». Für vier Portionen benötigen Sie die folgenden

Zutaten

- 250 g Ricotta
- 120 g Mehl
- 2 Eier
- 30 g frisch geriebenen Parmesan
- Salz, weisser Pfeffer aus der Mühle
- Schnittlauch
- Butter

Zubereitung

Aus allen Zutaten bis und mit Parmesan rühren Sie einen sämigen, sparsam gewürzten Teig. Dieser soll mit Folie abgedeckt bei Zimmertemperatur während ungefähr einer Stunde ruhen. Die Gnocchi formen Sie am besten mit zwei Espresso-Löffelchen, sie gehen nämlich beim Simmern im knapp kochenden Salzwasser noch tüchtig auf. Überwinden Sie Ihr kurzes Zaudern, wenn Sie mit dem winzigen Werkzeug vor der grossen Teigschüssel stehen und gehen Sie freudig und ausdauernd ans Werk. Sobald sie im Wasser aufsteigen, heben Sie die Gnocchi mit der Lochkelle auf eine warme Platte. Vor dem Servieren werden die Gnocchi, ohne sie anzubräunen, in reichlich heisser Butter geschwenkt. Mit Schnittlauch bestreut passen sie perfekt zu Geschmortem, vom Brasato bis zum Voressen, oder auch zu einem edlen Stück Wild an herbstlicher Steinpilzsauce. Sogar lediglich von Salaten oder einem Ratatouille begleitet, halten die feinen Gnocchi jeder Kritik stand.

www.silvios-restaurant.ch

Markus Fischer, 75, ist passionierter Hobbykoch. Er hat zwei Kochbücher, «Heiter geniessen» und «Einfach raffiniert», herausgegeben.

Kirchenkonzert der Stadtmusik



Die tiefen Töne bestimmen das diesjährige Kirchenkonzert der Stadtmusik Chur. Das Ausloten der klanglichen Tiefe und das Aufeinandertreffen tiefgründiger Kompositionen prägen das Konzert. Lassen Sie sich von den tiefen Klängen der Orgel, gespielt vom Domorganisten Andreas Jetter, im Zusammenspiel mit der Stadtmusik verzaubern und lauschen Sie den solistischen Tönen der Tuba oder des Euphoniums. Das Konzert findet am Sonntag, 8. November um 17 Uhr in der Martinskirche in Chur statt. Türöffnung ist um 16.15 Uhr. Weitere Informationen betreffend Schutzmassnahmen unter www.stadtmusikchur.ch. (cm)

Lyrik in der Regulakirche

Gedichte lesen, hören und erkunden: In der Reihe «Heilignüchtern» steht an vier Sonntagen im Jahr in der Regulakirche die Poesie im Zentrum. In der zweiten Veranstaltung am Sonntag, 15. November von 17 bis 18 Uhr ist Gianna Olinda Cadonau mit ihrem zweiten Gedichtband «Pajais in uondas – wiegendes Land» zu Gast. Die 37-jährige Lyrikerin kam in Indien zur Welt und wuchs in Scuol auf. Sie verfasst Gedichte in Rätoromanisch und Deutsch. Ihre Vielsprachigkeit und ihre Verwurzelung in verschiedenen Kulturen prägen ihr Schreiben. Für besinnliche «Zwischentöne» sorgt der Churer Organist Stephan Thomas. «Heilignüchtern» ist eine Zusammenarbeit der Reformierten Kirche Chur mit der Literaturvermittlerin Martina Kuoni und der Stadtbibliothek. Der Eintritt ist frei. (cm)

Orgelrezital mit Guy Bovet

Wenn es einen Schweizer Konzertorganisten gibt, den man auf der ganzen Welt kennt, ist es Guy Bovet aus Neuchâtel. Der heute 78-jährige Musiker ist als einer von wenigen den grösseren Teil seines Lebens ohne Organistenstelle ausgekommen und hat sich ganz aufs Konzertieren, Komponieren und Lehren konzentriert. In Chur ist er schon zum dritten Mal zu Gast. Dieses Mal spielt er neben eigenen Werken Kompositionen von Henry Purcell, Johann Sebastian Bach, Alexandre-Pierre-François Boëly und Antonio Diana. Das Rezital findet am Sonntag 1. November um 17.30 in der Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. Wegen coronabedingter Einschränkungen ist die Platzzahl limitiert. (cm)

Schibler und Beethoven

Man soll die Feste bekanntlich feiern, wie sie fallen. Weshalb also nicht gleich zwei Komponisten in einem Konzert hochleben lassen? Das macht die Kammerphilharmonie Graubünden am Sonntag, 22. November um 17 Uhr im Theater Chur mit dem Zürcher Komponisten Armin Schibler (1920–1986) und – natürlich – Ludwig van Beethoven (1770–1827). Von Schibler sind das Melodram «Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern» nach Hans Christian Andersen für Sprecher und Kammerorchester und das Fagottkonzert zu hören. Fagottist Thomas Schibler, der Sohn von Armin Schibler, wird das Konzert als Solist interpretieren. Nach der Pause erklingt Ludwig van Beethovens Schauspielmusik zu Goethes Drama «Egmont» – mit einem neuen Text des Berner Autors Giuliano Musio. Mitwirkende sind Letizia Scherrer (Sopran), Thomas Schibler (Fagott) und Christian Sprecher (Sprecher), die Leitung hat Mario Schwarz. (cm)

Kunstvoll gezwirbelt, gelockt oder wie die Natur ihn schuf

TEXT: PETER DE JONG

Die Szene der Schnauz- und Bartliebhaber in der Schweiz ist klein, die Gesichtsfrisur dafür umso länger, breiter und voller. Für Peter Laube, Präsident der Schnauz- und Bartfreunde Schweiz, ist die Gesichtsbehaarung eine Selbstverständlichkeit, jenseits aller Trends.

«Mann» trägt wieder Bart. Aber er muss gepflegt daherkommen. Das findet auch Peter Laube: «Bärte und Schnäuze sehen nur gut aus, wenn sie entsprechend geformt und gestylt sind.» Der frühere Tourismuskurator von Chur – er war fast 25 Jahre im Amt – kennt sich mit schöner Gesichtsbehaarung aus. Während 15 Jahren, bis 2015, hat er das Alpenbarttreffen am Churer Fest organisiert und vor fünf Jahren die Schnauz- und Bartfreunde Schweiz aus der Taufe gehoben. Als deren Präsident ist es natürlich seine Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen. Derzeit trägt Laube einen perfekt getrimmten und frisierten Kurzbart. «Er ist noch im Aufbau», verrät der 75-jährige Silser, der letztes Jahr durch eine Chemotherapie seine Haare verloren hat. Er ist froh, dass die Gesichtshaare jetzt wieder spriessen, wenn auch noch nicht so üppig wie früher. Aber Peter Laube ohne Bart oder Schnauz? Unvorstellbar!

Neue Mitglieder willkommen

Den Schnauz- und Bartfreunden Schweiz gehören aktuell nur acht Mitglieder an. Sie sind zwischen 60 und 80 Jahre alt. Wie andere Vereine auch haben die Schnauz- und Bartfreunde mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. «Höchste Zeit für eine Verjüngung», sagt Peter Laube. Schnauz- und Bartträger gebe es derzeit ja genug, meint er. Mitmachen kann jeder. Einzige Bedingung: Er muss sich nur einen Bart oder Schnauz wachsen lassen. Dabei sind alle Formen erlaubt. Die Schnauz- und Bartfreunde Schweiz nehmen an Meisterschaften auf der gan-

zen Welt teil. «Wir sind eine Gruppe, die es gerne gesellig hat», erzählt Laube, «die Kameradschaft ist uns sehr wichtig.» Alle zwei Monate treffen sich die acht Männer, oft begleitet von ihren Frauen, zum Plaudern und planen ihre nächsten Reisen. Nächstes Jahr soll es nach Neuseeland an die Weltmeisterschaften gehen. Ihr Motto: «Dabei sein ist alles!»

Bei den Bartwettbewerben gibt es vier Kategorien: Schnauzbärte, Teilbärte, Vollbärte und Trendbärte. Innerhalb jeder Kategorie gibt es weitere Unterklassen, «Naturale» zum Beispiel. Hier gilt das Motto: «Je natürlicher, desto besser.» Andere wie «Ungarisch», «Englisch» oder «Chinesisch» – orientieren sich an Vorbildern aus einer geographi-

schon Region, weitere an historischen Bartträgern: «Schnauzbart Dali» etwa, «Vollbart Garibaldi» und «Backenbart Kaiserlich». Peter Laube hat die verschiedensten Formen schon ausprobiert. Als besonders wertvoll bezeichnet er den dritten Platz an den Weltmeisterschaften 2017 im amerikanischen Austin mit «Vollbart Verdi». An Konkurrenz fehlte es nicht: 800 Bart- und Schnauzfans aus 36 Nationen massen sich um den schönsten Bart. Im Jahr darauf wurde er in Tel Aviv, Israel, mit «Kinnbart Musketier» sogar Europameister. Ebenfalls ein unvergessliches Erlebnis.

Pflege ist Pflicht

Der Bart braucht Pflege! Das weiss Peter Laube nur zu gut. Ihn wachsen lassen, genüge nicht. Er habe mehr Pflegeprodukte im Badezimmer stehen als seine Frau. Mit Shampoo waschen, föhnen, kämmen und Öl einmassieren. Das ist alles, was Laubes Bart an Pflege braucht. Weniger als zehn Minuten dauert dieses morgendliche Ritual. Steht ein Wettkampf an, dauert es auch schon mal eine halbe Stunde. Besonders ambitionierte Bartträger verbringen in der Disziplin «Vollbart Freistil» bis zu fünf Stunden vor dem Spiegel. Mit viel Mühe und noch mehr Haarspray wird das letzte Haar in Form gebracht. «Da entstehen wahre Kunstobjekte», weiss Laube. Für ihn ist der Bart weder eine Modeerscheinung noch eine Lebenseinstellung. Und mehr als eine unangenehme Randerscheinung des Mannseins. Er gehört für ihn einfach dazu. «Und wer kann schon mit 75 noch an einer Schönheitskonkurrenz mitmachen?»



Haarige Angelegenheit: Mit seinem «Vollbart Verdi» landete Peter Laube 2017 an den «World Beard and Moustache Championships» in Austin auf dem dritten Platz.

FILMTIPP

Die atemberaubende Landschaft des Oberengadins ist in den Achtzigerjahren Schauplatz einer Tragödie, die lange tabuisiert wurde. Von den Zürcher Unruhen inspiriert, widersetzten sich die Jugendlichen den traditionellen Gesellschaftsregeln. Der Dorfplatz von Samedan wird zum Treffpunkt der Engadiner Jugendkultur. Doch mit dem gemeinsamen Musizieren und Kiffen findet auch das Heroin Eingang in den unbeschwernten Aufbruch der Jugendlichen. In der Folge sterben zahlreiche junge Leute. Das ganze Tal steht unter Schock. Und man schaut weg. Damals wie heute übten sich viele Dorfbewohner darin, die Ereignisse zu verschweigen oder anderen die Schuld für die Geschehnisse zu geben. Eine Aufarbeitung findet nie statt. Nach Jahrzehnten öffnet der Bündner Filmemacher Ivo Zen, 50, die Wunde dieser schmerzhaften Episode. Sein 70-minütiger Dokumentarfilm **«Suot tschêl blau»** gibt den Hinterbliebenen und Überlebenden dieser Heroinkrise eine Stimme – teilweise sprechen sie zum ersten Mal über das damals Erlebte.



Ist heute eine Versöhnung, die Entstehung eines kollektiven Gedächtnisses unter diesem tiefblauen Himmel möglich? Der Film ist am 8. November als Vorpremiere im Kino Apollo zu sehen. (cm)

www.kinochur.ch



Die perfekte Loipe – ohne Schnee

Längst ist Glice im Eissport ein Begriff. Seit acht Jahren wird das von der gleichnamigen Luzerner Firma entwickelte synthetische Eis hergestellt. Bieten nun auch Langlaufloipen aus ökologisch verträglichem Kunststoff – gerade in tieferen Lagen – eine Alternative zum Schnee? Um diese Frage zu beantworten, hat Graubünden Ferien die Bündner Biathletin Selina Gasparin kürzlich eingeladen, eine gut 50 Meter lange Kunststoffloipe auf der Quaderwiese zu testen. Sie finde jede Möglichkeit prüfenswert, so die

36-jährige Spitzenathletin, den Langlaufsport noch prominenter zu machen. Ihr Fazit nach dem Praxistest: «Es läuft sich fast wie auf richtigem Schnee.» Nicht auszuschliessen, dass Kunststoffloipen eines Tages zum Einsatz kommen. (cm)

Es war einmal... im Jahr 1995

Es war einmal... im Jahr 1995

Vor 25 Jahren hat Doris Portner den Churer Märchenkreis aus der Taufe gehoben, um die Tradition des Erzählens lebendig zu halten und den Menschen die Schönheit von Märchen aus fernen und vergangenen Kulturen näherzubringen. Seither treffen sich Erwachsene zwischen Oktober und Juni jeden letzten Mittwoch im Monat im Haus La Nicca an der Engadinstrasse 52, um gemeinsam Märchen zu lauschen und deren Symbolik zu interpretieren. Über die Jahre hat sich ein fester Kern gebildet. «Alle, die Märchen lieben, sind eingeladen, bei uns vorbeizukommen und ein Märchen zu hören», sagt Nadja von Planta. Seit elf Jahren ist sie im Märchenkreis als Märchenerzählerin aktiv und seit einem Jahr Regionalvertreterin der Schweizerischen Märchengesellschaft. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr hat das Coronavirus den Märchenbegeisterten einen Strich durch die Rechnung gemacht. Bis Ende Februar sind die Erzählabende ausgesetzt. Gefeierte wurde trotzdem: mit einem kleinen, stimmigen Anlass im September in der Kirche Mistail in Alvaschein.

Ursprünglich waren Märchen nur für Erwachsene gedacht. Erst mit den Gebrüdern Jacob und Wilhelm Grimm und ihrer berühmten Sammlung der Kinder- und Hausmärchen kamen die Märchen vor rund 200 Jahren in die Kinderstuben. Auch wurden die Geschichten zunächst nur mündlich überliefert. Erzähler zogen durch das Land und nahmen die Menschen mit in eine wundersame Welt, in der zuletzt immer das Gute über das Böse siegt. Im 18. Jahrhundert begannen Sammler die Märchen niederzuschreiben und die Erzählungen aufzubewahren. «Märchen berühren die Seele der Menschen, sie sind unterhaltsam, geheimnisvoll und kostbar», erklärt Nadja von Planta den besonderen Reiz, der von den Märchen ausgeht. «Und sie haben bis heute nichts von ihrem Zauber verloren.» Im Churer Märchenkreis tragen vier Frauen die Tradition der Erzählkunst weiter, frei, lebendig und ohne Buch. Neben von Planta sind dies Doris Portner, Elsa Bruggisser und Daniela Simeon. Interessierte können sich unter nadja.vonplanta@bluewin.ch oder 079/779 46 71 melden. (jo)

1'114x Uffa mit dr Schtulpa ... und dr Priis blibt dunna!

1 Jahr, 1 Abo
+ viele Extras

Single ab CHF
259.-

Partner ab 359.-
Familie ab 399.-

Jetzt kaufen:
www.uffa.ch

UFFA

Chur
Bergbahnen

Porträts im Grossformat



In der Galerie Cramerli am Regierungsplatz kommt es zu einer Begegnung mit einer vielseitig begabten Künstlerin, die erst 2019 zu malen begonnen hat: Simone Toni Weibel. In ihrer ersten Ausstellung präsentiert die 44-jährige Bündnerin grossformatige Ölgemälde, dazu vier Art Prints in limitierter Auflage. Von der Fotografie inspiriert, malt Weibel detailgenaue Porträts von Menschen. In ihren traumhaft wirkenden Bildern «Eden I & II» sieht man Eva, die in ihrer kindlichen Unschuld im Garten Eden die Granatäpfel betrachtet. Die warmen Farben symbolisieren die Fruchtbarkeit und stehen im Kontrast zur kühlblauen Abendstimmung auf dem zweiten Bild, auf dem Adam, gänzlich in

sich versunken, die Paradiesfrucht in den Händen hält. Simone Toni Weibel ist gelernte Modedesignerin, in Domat/Ems aufgewachsen und heute in Zürich zu Hause. Coronabedingt wird die Vernissage auf zwei Tage ausgedehnt: am Freitag, 6. November von 17 bis 20 Uhr und am Samstag, 7. November von 11 bis 16 Uhr. Die Ausstellung dauert bis zum 28. November. (cm)

Berührendes Erzähltheater

«Hiob – Geschichte eines einfachen Mannes» heisst ein Erzähltheater mit Jaap Achterberg (Erzähler) und Franco Mettler (Klarinette). Es basiert auf dem gleichnamigen Roman des österreichischen Schriftstellers Joseph Roth aus dem Jahr 1930. Der fromme Mendel Singer verdient sich seinen Lebensunterhalt als Lehrer für die jüdischen Kinder in einem russischen Shtetl. Bis er aber zufrieden ausruhen darf, macht er ganz schön was mit. Sein Sohn Menuchim kommt behindert zur Welt, was die Frage nach Sünde, Schuld und der Strafe Gottes aufwirft. Als die Familie in der Hoffnung auf ein besseres Leben nach New York auswandert, lassen sie Menuchim zurück. Doch auch dort ist Mendel vor Hiobsbotschaften nicht sicher. Zu sehen vom 3. bis zum 7. No-

vember jeweils um 20 Uhr in der Klibühni. Weitere Veranstaltungen: «Clown – Syndrom» (11. und 12. November) und «Celestina tier la posta/bei der Post» (18., 21., 22., 25., 28. und 29. November). (cm)

Skizzen von Otto Braschler



Im vielseitigen Schaffen von Otto Braschler (1909–1985) standen vor allem Häuser, Gassen und Winkel der Churer Altstadt im Zentrum. Die Galerie Z zeigt nun eine weniger bekannte Seite des Churer Malers und Zeichners. Im Ausstellungsraum an der Vazerolgasse 6 präsentiert Thomas Zindel bis zum 20. November 34 frühe Skizzen in Silber- und Bleistift, in Tusche und Aquarell. Die zwischen 1945 und 1954 entstandenen Blätter, mit

lockerer Hand auf Notizblättern, Briefumschlägen oder auch auf Hotel- und Restaurantrechnungen gezeichnet und gemalt, hat Zindel im Archiv von Otto Braschlers Sohn Urs entdeckt. «Sie sind für mich kleine, wunderbare Zeugnisse eines damals jungen Malers», schwärmt der Galerist, der Braschler persönlich sehr gut kannte: «Wir haben uns im Jahr 1982 sogar gegenseitig porträtiert.» Die Vernissage findet am Freitag, 6. November ab 17 Uhr statt. (cm)

Neue Arbeiten von Gian Häne

Unter dem Titel «Spiegelfechter» zeigt Gian Häne in der Galerie Fasciati neue Arbeiten. Der Ausstellungstitel bezieht sich auf das Verhalten männlicher Vögel, die hartnäckig über Tage insbesondere während der Brutzeit mit dem Schnabel gegen Scheiben oder Spiegel klopfen und damit ihr Spiegelbild als vermeintlichen Rivalen bekämpfen. Die Ausstellung wird am Freitag, 30. Oktober um 18 Uhr eröffnet. Am letzten Ausstellungstag am Samstag, 28. November um 14 Uhr werden zwei Publikationen vorgestellt: «Gian Häne. Inside Out» und «Vom Silber im Berg, vom Männertreu und vom Tod im Weinfass» mit einem Holzschnitt des Calandamassivs des Künstlers. (cm)

Nov

Programm

2020

THEATER CHUR

Death and Birth in My Life

Videoinstallation von Mats Staub

Do 5. Nov 19.30, Fr 6. Nov 19.30, Sa 7. Nov 19.30, Mi 11. Nov 19.30

Digital Freischütz

Virtual Reality Oper von CyberRäuber in vier Episoden à 15 Minuten

Do 5. Nov 17.00–19.00, Fr 6. Nov 17.00–19.00, So 8. Nov 10.00–13.00,
Mi 11. Nov 15.00–17.00, Sa 14. Nov 17.00–19.00, Di 24. Nov 17.00–19.00
Do 26. Nov 17.00–19.00, Fr 27. Nov 17.00–19.00 Uhr Dernière

White Rabbit Red Rabbit

Theaterexperiment von Nassim Soleimanpour

Do 5. Nov 19.30 Kurhaus Bergün mit Gian Rupf
Fr 6. Nov 19.30 Kulturschuppen Klosters mit Ursina Hartmann
Sa 7. Nov 19.00 Fundaziun Nairs Scuol mit Tonia Maria Zindel
Do 12. Nov 19.30 Schloss Maienfeld mit Nikolaus Schmid
Fr 13. Nov 19.30 Sela cumünela Samedan cun Lorenzo Polin
Mi 18. Nov 20.45 Teatro Sociale Bellinzona con Margherita Saltamacchia
Fr 20. Nov 20.00 Cinema Sil Plaz Ilanz/Glion cun Marina Blumenthal
Sa 21. Nov 20.00 Lostallo palestra Val Mesolcina con Annina Sedlaček
Do 26. Nov 19.00 Hotel Fravi Andeer mit Anita Iselin
Fr 27. Nov 19.30 Arosa Kulm Hotel mit Christian Sprecher
Sa 28. Nov 19.30 Theater Chur mit Bruno Cathomas

Gasthaus der Zerbrechlichen

Figuren-Installation von eruk t.soišchein für die ganze Familie

Sa 7. Nov 11.00–13.00, Mi 11. Nov 15.00–17.00,
Sa 14. Nov 15.00–17.00 Finissage

Theaterzmorga

Familienbrunch im Theater Chur

So 8. Nov 10.00

Late Night Drag

Comedy mit Ágota Dimén und den drei Drag Super Queens

Sa 14. Nov 21.30

Verminte Seelen

Schauspielprojekt zur administrativen Versorgung
von Barbara-David Brüesch

Do 19. Nov 19.30

Das Uhu Experiment

Eine interaktive Hörperformance von Mandarina&Co. Zürich

Sa 21. Nov 14.00 und 18.00

Versuch über das Sterben

Lecture-Performance von und mit Boris Nikitin

Mi 25. Nov 19.30



Programmdetails, Informationen zu Stückerführungen und Publikums-
gesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website.

Blues und Irish Folk

Am Mittwoch, 11. November, gastiert mit den B.B. & The Blues Shacks eine der erfolgreichsten Bluesbands Europas in der Kulturbau Werkstatt beim Folk Club Chur. Seit über 30 Jahren sind die fünf deutschen Vollblutmusiker unterwegs, das sind mehr als 4000 Konzerte. Doch von Müdigkeit keine Spur: Die 1989 gegründete Band bringt dynamischen Blues der 1940er und 1950er Jahre mit einem Hauch «Sixty Soul» auf die Bühne. Am Mittwoch, 25. November, sind der aus Nordirland stammende Dudelsackspieler Joe McHugh und seine «Friends» angekündigt. In der Werkstatt sind sie natürlich dabei: Vanessa Loerkens (Fiddle) und Dave Aebli (Gitarre, Bouzouki) sowie Joes Sohn Fintan McHugh (Gesang, Gitarre, Harmonica). Das Konzert bringt echten, ursprünglichen Irish Folk, mit seinen Geschichten von Sehnsucht, Hoffnung und unerfüllter Liebe. Beginn ist um 20 Uhr. (cm)

«Und schreib in unser Herz»

Sein 30-Jahr-Jubiläum feierte der Churer Chor Coramor letztes Jahr, passend zu seinem Namen, mit Liebesliedern. Auch im neuen Programm bleibt der Chor dem Namen treu, jetzt aber in drei Konzerten mit geistlicher Musik unter dem Titel «Und schreib in unser Herz ...». Das Zitat aus der Motette «Abendsegne» von Felix Mendelssohn drückt mit dieser flehentlichen Bitte um Gnade und Erhöhung aus. Unter der Leitung von Corina Barandun erklingen weitere Werke von Felix Mendelssohn sowie von Johannes Brahms, aber auch zeitgenössische Werke des lettischen Komponisten Richards Dubra. Stimmig zu unserer Zeit vermitteln die Komponisten in ihren Werken Gefühle des Trostes, Gedanken der Zuversicht und des Vertrauens. Der Organist Stephan Thomas begleitet den Chor und

bereichert das Konzert mit solistischen Orgelwerken. Die junge Churer Sopranistin Nora Bertogg verleiht sie den Kantaten von Mendelssohn eine besondere Eindringlichkeit und Tiefe. Die Konzerte finden am Samstag, 7. November um 19 Uhr in der Kirche Haldenstein, am Sonntag, 8. November um 17 Uhr in der Comanderkirche und am Samstag, 21. November um 19 Uhr in der reformierten Kirche Schiers statt. Es besteht eine Maskenpflicht. Reservation unter info@coramor.ch. (cm)

Walter Schmid bei Kunst & Co



Walter Schmid kennt man vor allem als Journalist und Fotograf – weniger als Künstler. Dabei malt und zeichnet er mit grosser Leidenschaft schon seit mehr als 40 Jahren. Unter dem Titel «reflexion» präsentiert der 71-jährige Churer bis zum 28. Januar in der Galerie Kunst & Co an der Reichsgasse 11 seine erste Einzelausstellung. Zu sehen sind rund 20 Werke, die er in den verschiedensten Techniken – Kohle, Kreide, Aquarell, Acryl und Öl – ausgeführt hat. Vieles, was ihn bewegt, drückt Schmid über die Kunst aus. Er sei aber kein Schwarzmalerei, betont er, im Gegenteil. Er wolle mit seinen Bildern jedoch auch zum Nachdenken anregen. Die Vernissage findet am Donnerstag, 26. November coronabedingt um 17, 18 und 19 Uhr statt. Unter info@stern-chur.ch kann man sich für eines dieser Zeitfenster anmelden. Die Ausstellung ist jeden Donnerstag von 16 bis 19 Uhr sowie am 27. November von 16 bis 19 Uhr, am 28. November von 14 bis 18 Uhr oder auf Anfrage unter 079/310 75 37 geöffnet. (cm)

Chur, im November 2020



Liebe Leserin, lieber Leser

Wir hoffen, Sie konnten sich auch in diesem Jahr am CHURER MAGAZIN erfreuen. Die Publikation aus dem Hause Desertina Verlag und Logistik AG erhalten alle Haushalte in Chur, Maladers und Haldenstein kostenlos, damit sie über die kommenden Veranstaltungen informiert sind, mit Reportagen und Kolumnen unterhalten werden und aus vielen interessanten Angeboten der Anzeigenkunden auswählen können. Das soll auch im kommenden Jahr so bleiben. Wir freuen uns, Ihnen das Magazin weiterhin schicken zu dürfen.

Wir erlauben uns, dieser Ausgabe wie im letzten Jahr einen Einzahlungsschein beizulegen für einen freiwilligen Jahres-Abonnementsbetrag von 25 Franken. Sie unterstützen uns dabei in unserem Bestreben, für die Bevölkerung und Gäste von Chur, Maladers und Haldenstein auch im neuen Jahr ein abwechslungsreiches, informatives und unterhaltendes Magazin herauszugeben.

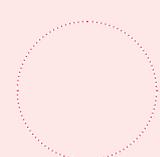
Wir danken Ihnen herzlich.

Freundliche Grüsse



Herausgeber CHURER MAGAZIN
Stefan Bühler

Bitte beigelegten Einzahlungsschein verwenden.

| Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta | + Einzahlung Giro + | + Versement Virement + | + Versamento Girata + |
|---|---|---|--|
| <p>Einzahlung für/Versement pour/Versamento per Graubündner Kantonalbank 7002 Chur</p> <p>Zugunsten von/En faveur de/A favore di CH14 0077 4155 0727 1050 0 Desertina Verlag und Logistik AG Rossbodenstrasse 33 Postfach 135 7004 Chur</p> <p>Konto/Compte/Conto 70-216-5 CHF</p> <p>Einbezahlt von/Versé par/Versato da</p> | <p>Einzahlung für/Versement pour/Versamento per Graubündner Kantonalbank 7002 Chur</p> <p>Zugunsten von/En faveur de/A favore di CH14 0077 4155 0727 1050 0 Desertina Verlag und Logistik AG Rossbodenstrasse 33 Postfach 135 7004 Chur</p> <p>Konto/Compte/Conto 70-216-5 CHF</p> <p>303</p> | <p>Zahlungszweck/Motif versement/Motivo versamento</p> <p>CHURER MAGAZIN</p> <p>Einbezahlt von/Versé par/Versato da</p> |  <p>Des. 11.2018</p> <p>44102</p> |

00000000000000001550727105009+ 070077498>

700002165>

Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

Drogerie am Martinsplatz

Safran gegen den Winterblues

Der Winter kommt. Die Tage werden kürzer. Das Wetter ist trüber. Dies alles kann aufs Gemüt drücken. Man fühlt sich niedergeschlagen, hat keine Motivation, ist chronisch übermüdet oder auch weniger belastbar im Alltag: Winterblues, wie man so schön sagt. Diese getrübbte Stimmung kann Safran aufhellen. Es gibt mittlerweile diverse aktuelle Studien, die zeigen, dass bestimmte Stoffe im Safran, zum Beispiel Safranal, Picrocrocin und Crocin, einen sehr positiven Effekt auf die Gemütslage und die emotionale Balance haben. Safran bringt sozusagen seine erfrischend gelbe Farbe in den dunklen Alltag und sorgt für mehr Vitalität und Lebensfreude. Die Drogerie am Martinsplatz hat ein neues Produkt im Sortiment, das einen hochwertigen Safranextrakt enthält. Es ist dadurch eine ideale Nahrungsergänzung für die grauen Novembertage. Unterstützung erhält der Safran durch Kurkumaextrakt, verschiedene B-Vitamine und Magnesium. Das Drogerie-Team berät sie gerne und gibt weitere Infos und Tipps zu diesem Thema.



DROGERIE AM MARTINSPLATZ
Harald Plank

St. Martinsplatz 8 7001 Chur
T 081 252 22 51
www.drogerie-am-martinsplatz.ch



37 Jahre Geschichte in sieben Kisten

Am 5. Oktober 1963 wurde das Abendtechnikum Chur gegründet. Seither lagern alle archivwürdigen Akten in einem Kellerraum der heutigen Fachhochschule Graubünden, von der Gründungsurkunde des Abendtechnikums bis hin zu Unterlagen zur Entstehung

der HTW Chur im Jahr 2000. Jetzt kümmert sich das Staatsarchiv Graubünden um das historische Vermächtnis der Bündner Bildungsinstitution. Kürzlich konnte Rektor Jürg Kessler (links) vor dem Aussenmagazin des Staatsarchivs am Münzweg 4,5 Laufme-

ter Akten in sieben Schachteln an Staatsarchivar Reto Weiss übergeben (rechts) – ein historisch wertvolles «Geschenk». Sobald die Akten erschlossen sind, kann die interessierte Öffentlichkeit auf dieses Material zugreifen. Weiter Dokumente sollen folgen. (cm)

Urs Marti kämpft gegen ein Monster

Das kommt schon eher selten vor: Ein gewählter Politiker kämpft gegen ein Monster, um die Bürger seiner Stadt zu schützen. Oder doch nur, um seine eigene Haut zu retten? Was sich abenteuerlich anhört, ist es auch: Im neu erschienen Podcast «Don't visit Chur» von Michel Decurtins sind neben dem echten Churer Stadtpräsidenten Urs Marti diverse namhafte Bündner Schauspielerinnen und -spieler zu hören. Und ja, ein Monster gibt es auch. Und was für eines.

Das Hörspieldrama, das unter www.dontvisit.ch zu finden ist, besteht aus sechs Episoden à 20 Minuten. Die Protagonistin von «Don't visit Chur» ist Francesca Walder, eine glücklose Marketingfachfrau. Fran, ihre Freunde – also die, die sie noch hat – steckt tief in den Schulden. Um

diese tilgen zu können, erfindet sie eine Marketingkampagne, die sie an Chur Tourismus verkaufen möchte: «Don't visit Chur». Gleichzeitig geht aber in der Stadt Ungeheuerliches vor. Leute verschwinden spurlos, oder doch nicht ganz... Einige Körperteile bleiben zurück. Ein Ohr, ein Bein. Die Ereignisse machen auch vor dem Churer Rathaus nicht halt. Es

kommt zur fatalen Begegnung des Churer Stadtpräsidenten Urs Marti mit dem Monster.

Bekannte Namen treten im Hörspiel in Erscheinung. Wie der Churer Rapper Gimma, Gian Rupf, Marco Luca Castelli, Ursina Hartmann und Lorenzo Polin. Für Buch, Regie, Schnitt und Musik zeichnet Michel Decurtins verantwortlich. Der Churer Radijournalist bei RTR hat sich für den Start etwas Besonderes ausgedacht und in den sozialen Medien diverse Videos gestreut. Allen Videos gemein ist, dass man Churer Sehenswürdigkeiten sieht. Allerdings in ganz ungewohnter Form. Spooky sogar. Oder hat die Alpenstadt jemals das Fontanadenkmal in Bewegung gesehen? Don't visit Chur! Oder vielleicht doch? (jo)



Ganz nah bei sich selbst – die wärmste Empfehlung in Chur

Wenn wir in die Sterne schauen und ahnen, dass das Weltall da draussen kein Ende hat, können wir uns fragen, wie es denn in unserem Innern aussieht. Gibt es da einen Kern, ein kerniges «Ich», das wir berühren könnten? Und könnten wir es, wären wir dann nicht immer noch ausserhalb davon? Müssen wir nicht, um ganz bei uns zu sein, in die Ewigkeit eintauchen, die keine Grenzen mehr kennt?

Um ins Weltall zu gelangen, müssen wir die Schwerkraft der Erde überwinden. Um an uns selbst heran zu kommen, müssen wir unser Hirn von äusseren Reizen entlasten oder lernen, nicht mehr auf sie zu reagieren. Solange wir nämlich abgelenkt sind von Lichtern und Formen, Geräuschen und Düften, und diese zu unserer Orientierung verarbeiten, sind wir nicht ganz bei uns, sondern mit dem Äusseren beschäftigt. Wir sind dann auf Überlebensmodus



Eine Stunde lang schweben und an nichts denken: Im Salzkeller – Medical Floating Spa kann man sich bei totaler Stille im 35,5 Grad warmen Wasser treiben lassen.

geschaltet und verpassen dabei das Unvergängliche, aus dem wir geschaffen sind, und so rennen wir an der Entspannung vorbei, in die wir uns so voller Vertrauen hätten fallenlassen können. Klingelnde und blinkende Handys, brummende Motoren, ein Zucken

im Rücken, die Schmerzen im Knie, das Jucken auf der Haut und die Zeit, die uns in die ewigen Abgründe jagt: Sie alle bringen Spannung ins Spiel, so dass es im Nacken verernstet und im Grübeln versiegt...

Bitte lesen Sie weiter, denn nun

kommt das Beste: In Chur gibt es ein Magnesium-Schwebepad, indem wir uns nicht nur von der Schwerkraft lösen, sondern auch alle Reizeinflüsse so minimieren, dass der Schwebende in seiner Entspannung bald nicht mehr weiss, ob er nun im Weltall oder in seinem grenzenlosen Inneren verweilt, aber das ist ihm auch egal, denn so wohl hat er sich schon lange nicht mehr gefühlt – mit nachhaltiger Wirkung auf unsere Geschmeidigkeit, unser Vertrauen in uns selbst, unser Immunsystem und unseren Mut, bei Bedarf einfach alles noch einmal von vorne zu beginnen. ■

Gutscheine und Termine:

Salzkeller – Medical Floating Spa
Triststrasse 8, 7000 Chur

Telefon 081 868 83 30
www.salzkeller.ch

Ihr Spezialist für
Reparaturen und
Handel der Marken

**Volkswagen,
Audi, SEAT
und ŠKODA.**



Ihr Auto. Unsere Kompetenz.

cartech.ch 
 autotechnik chur

cartech.ch autotechnik ag

Richtstrasse 16
7007 Chur
Telefon 081 250 05 05
www.carttech.stopgo.ch

Heimvorteil Vontobel

Eine Kombination von Eigenschaften macht den Schweizer Aktienmarkt für Anlegerinnen und Anleger interessant. Als global agierendes Investmenthaus mit Schweizer Wurzeln ist Vontobel ideal positioniert, um diese Vorteile für Sie als Anlegerin und Anleger zu nutzen.

Als solide Basis für ein Aktieninvestment wünscht man sich eine breite Auswahl an zuverlässig geführten Unternehmen, die in vielversprechenden Branchen tätig sind. Eine solche Basis sollte eine angemessene Diversifikation zulassen, ansprechende Renditen bieten und den Zugang zu internationalen Wachstumsmärkten ermöglichen. Als Spiegelung der innovativen und weltweit vernetzten Schweizer Volkswirtschaft bietet der hiesige Aktienmarkt genau das.

Das Schweizer Erfolgsmodell

Eine Tradition hochstehender Unternehmensführung und institutioneller Stabilität steht am Anfang. Damit sind nicht nur die einzelnen Firmen gemeint, sondern die breiten Rahmenbedingungen. Die Schweizer Politik ist

Wir heissen Sie stets herzlich willkommen bei Vontobel in Chur. Da sämtliche Anlagen in Finanzmärkte mit Risiken verbunden sind, beraten wir interessierte Anlegerinnen und Anleger ausschliesslich in einem persönlichen Gespräch.

Ihre Ansprechpartner:

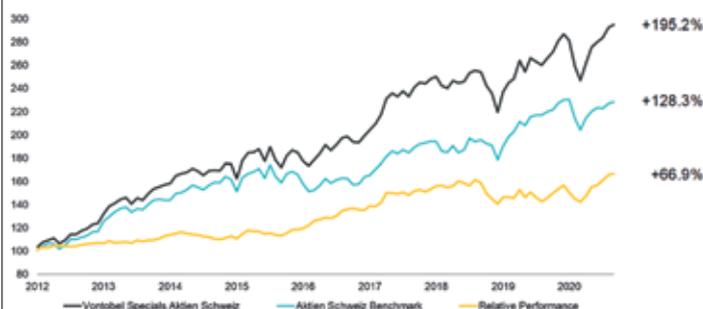


von links nach rechts: Patrick Mettier, Renata Canova, Thomas Weber (Standortleiter), Angelika Justiz Cangemi und Oliver Heini.

QR-Code scannen und mehr erfahren:



Langfristige Entwicklung der Mandatsstrategie Schweizer Aktien (per 30. September 2020)



Performance vor Abzug von Kosten und Gebühren individueller Kundenmandate. Der Aktien Schweiz Benchmark besteht aus 95 % Swiss Performance Index (SPI®) und 5 % JP. Morgan Cash 1 Month CHF (bis 30. Juni 2018: 5 % Citigroup Eurodeposit 1 Month CHF). Die vergangene oder simulierte Wertentwicklung ist kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse und stellt in keinem Fall eine Rendite- oder Risikozusage der Bank Vontobel AG für die Zukunft dar. Die Höhe der in Abzug zu bringenden Provisionen, Gebühren und sonstigen Entgelte richtet sich nach unserem jeweils aktuellen Preis-/Leistungsverzeichnis. Referenzwährung CHF, Stand 30. September 2020. Quelle: Vontobel

Die langfristige Entwicklung unserer qualitätsorientierten Mandatsstrategie zeigt, dass wir eine deutliche Überperformance gegenüber dem Vergleichsindex erzielen konnten.

nicht eben für den grossen Wurf oder den überraschenden Richtungswechsel bekannt. Die Gerichte arbeiten unaufgeregt und zuverlässig. Hohe Transparenz und geringe Korruption gehen dabei Hand in Hand.

Daraus ergibt sich das Fundament, auf dem Konzerne wachsen und ihre Geschäfte auch im Ausland auf- und ausbauen können. Ein starkes Bildungswesen und eine hohe Lebensqualität bringen neue Talente, Nachwuchs und Zuzüger, heute der wichtigste Produktionsfaktor überhaupt. Dies hat unterschiedlichen Branchen wie Finanzen, Pharma oder der Präzisionsindustrie in Sachen Know-how, Unternehmensführung oder Forschung zur Weltklasse verholten. Das ermöglicht nachhaltige Gewinne und felsenfeste Bilanzen.

Unser Vorteil

Vontobel blickt im Heimmarkt auf eine lange Tradition und Erfolgsgeschichte zurück. Einerseits sind wir als international tätig, in der Schweiz verwurzelter und nachhaltig geführter Familienbetrieb ein Paradebeispiel für die Tugenden des Schweizer Unternehmertums. Andererseits gehört es seit jeher zu unserer Kernkompetenz, ebensolche Werte in potenziellen Anlagen ausfindig und unseren Anlegerinnen und Anlegern zugänglich zu machen. So kann Vontobel in der Beurteilung von Schweizer Aktien auf langjährige Erfahrung bauen. Über hundert börsennotierte Schweizer Aktien werden permanent beobachtet, analysiert und beurteilt. Hierbei versteht es sich von selbst, dass intensive Gespräche und der Aus-

tausch mit den Firmenverantwortlichen einen hohen Stellenwert einnehmen. Zudem bietet Vontobel eine Mandatslösung, die ausschliesslich in Schweizer Aktien mit hoher Qualität investiert.

In unserer Beurteilung halten wir uns an folgende Prinzipien:

- **Direkte Investition** in solide und langfristig ausgerichtete Schweizer Unternehmen
- **Strukturierter Anlageprozess** basierend auf quantitativen und qualitativen Kriterien
- **Aktive Titelselektion** strebt eine bessere Performance als der Gesamtmarkt an
- **Systematische Überwachung** der Unternehmensergebnisse und operativen Geschäftstätigkeit

Übrigens, eine Konzentration auf den Schweizer Aktienmarkt bedeutet keinen Rückzug in eine behütete Alpenfestung. Vielmehr bietet er eine solide Basis, um an den Chancen der Weltwirtschaft teilzuhaben. Genau diese internationale Ausrichtung und die breite Palette an vertretenen Sektoren und Weltkonzernen ermöglichen ein diversifiziertes und aktives Engagement – und zwar mit verlässlich und nachhaltig geführten Schweizer Firmen. ■

Vontobel

Bank Vontobel AG
Niederlassung Chur
Bahnhofplatz 10
7000 Chur

Telefon 058 283 19 50
vontobel.com/anlegen



Arbeitsort für 440 Kantonsangestellte: Das Verwaltungsgebäude «sinergia», das jüngste Kind aus der kantonalen Immobilienstrategie, ist in Betrieb.

(Bilder: Ingo Rasp)

Ein Wahrzeichen für die Offenheit der kantonalen Verwaltung

Das Verwaltungszentrum «sinergia» an der Churer Ringstrasse ist fertiggestellt und inzwischen vollständig bezogen. 440 Mitarbeitende des Kantons haben hier ihren neuen Arbeitsplatz gefunden. Im Beisein der Regierung wird der Neubau am 4. November offiziell eingeweiht.

Ende September haben rund 440 Mitarbeitende das Verwaltungszentrum «sinergia» beziehen dürfen. Damit ist die kantonale Verwaltung in der Bündner Hauptstadt näher zusammengerückt – und für die Bürgerinnen und Bürger konzentriert und leichter auffindbar. Synergien können besser genutzt, Abläufe optimiert und laufende Kosten eingespart werden. Der moderne Bau ist grossmehrheitlich im Open Space organisiert. Die Wege für Besprechungen zwischen den Abteilungen und über die Dienststellen hinaus sind kürzer und einfacher geworden. Dies stellt sich als wertvoll heraus – auch für Kundinnen und Kunden der Verwaltung, die Dienste vor Ort beanspruchen möchten. Es gibt kaum jemand, der nicht davon profitiert.

Höchste Standards

Die Raumstandards und deren

spezifisch gestalteten «Arbeitslandschaften» ermöglichen zukunftsgerichtete Arbeitsformen, zum Teil machen sie solche auch unausweichlich nötig. Die Digitalisierung bricht dafür das Eis, erfordert aber auch die Bereitschaft der Mitarbeitenden, sich dieser gegenüber offen zu zeigen. Keine Frage, es sind Arbeitsplätze und Arbeitsformen, die auch einer jüngeren Generation zusagen und jener Generation von Mitarbeitenden, die in den kommenden Jahren noch folgen wird. Als zeitgemässes Gebäude berücksichtigt «sinergia» hohe Standards der Nachhaltigkeit. Es hat die Ambition, zur Aufwertung von Chur West – dem von der Stadt Chur angestrebten zweiten städtischen Zentrum – beizutragen und dabei als Vorbild zu dienen. Teil der ökologischen Nachhaltigkeit sind der Anspruch auf hohe Energieeffizienz, den Einsatz erneuerbarer

Energien, gute Erschliessung an den öffentlichen Verkehr und die Förderung des Langsamverkehrs.

Lange Vorgeschichte

Von «sinergia» als Idee bis zum Bezug des neuen Verwaltungszentrums dauerte es 15 Jahre. Im Jahr 2005 wurde der Büroraumbedarf auf dem Platz Chur als Folge der Neuordnung der Verwaltungsorganisation analysiert und die Immobilienstrategie ausgearbeitet. Im März 2012 genehmigte das Bündner Stimmvolk den Kredit von rund 70 Millionen Franken

mit knappem Mehr. Es folgten eine Stimmrechtsbeschwerde, ein Arealplanverfahren für Chur West, ein Quartierplanverfahren und, letztlich, der Spatenstich im März 2017. Bereits 18 Monate später durften die Aufrichte und im Frühjahr 2020 schliesslich die Bauvollendung gefeiert werden. Die Bauarbeiten verliefen terminlich und bezüglich Kosten auf Kurs. Allen, die mitgeholfen haben, den Neubau zu realisieren, danke ich für deren Unterstützung. Alle haben dazu beigetragen, den Kanton als attraktiven Arbeitgeber zu stärken und als Dienstleister mit allen Mitarbeitenden optimiert in den Dienst unserer Bürgerinnen und Bürger zu stellen. Kürzere Wege sind nun möglich, und die Türen sind offen.



Modern, hell und freundlich: die grosse Eingangshalle mit dem Empfang.

Regierungsrat Mario Cavigelli, Vorsteher des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität.

«Sinergia» ist eine Investition in die Zukunft

Das neue, wegweisende Verwaltungsgebäude «sinergia» ist das Ergebnis eines Projektwettbewerbs aus dem Jahr 2014. Die Ziele der Zusammenfassung von Departementen und Dienststellen waren effiziente Arbeitsabläufe, Flexibilität, Nutzung von Synergien, hohe Nutzungsqualität sowie einen höheren Bürgernutzen.

Entstanden ist ein hochfunktionelles Gebäude im nordwestlichen Parzellenbereich als Auftakt für die städtebauliche Entwicklung des Areals. Der Baukörper ist klar gegliedert und gut proportioniert. Die geometrische Ordnung verleiht dem Gebäude Klarheit und Orientierung in der äusseren Wahrnehmung wie im Innern. Geschickt sind die einzelnen Volumina in einer auch nutzungsmässigen Mittelzone verknüpft. Mit der Realisierung des höchst flexiblen Gebäudes stehen auch Möglichkeiten allfälliger zukünftiger Veränderungen offen. Die Gartengestaltung berücksichtigt subtil die vom Gebäude vorgezeichnete Ordnung und knüpft mit der Bepflanzung an die Nachhaltigkeitsziele der Planung an.

Offene Arbeitslandschaften

Ein Bau darf nicht nur den Moment berücksichtigen, sondern muss vorausschauend geplant werden. Heute bauen wir für die Generation von Morgen. Bedeutend und zentral wird deshalb die Berücksichtigung verschiedener Megatrends, wie des demografischen Wandels, des Generationenwechsels, der Digitalisierung, der Sozialen Medien sowie neuer Arbeitswelten. Im «sinergia» arbeiten die Mitarbeitenden in offenen, individuell strukturierten Bereichen. Open Space gilt als demokratische und transparente Arbeitswelt. Teamwork und schnelle persönliche Kommunikation sind einfach und unkompliziert möglich. Es entsteht ein innovatives Arbeitsklima. Die Digitalisierung



Öffentlich zugänglich: Das Restaurant Energia im Erdgeschoss bietet rund 80 Sitzplätze im Innen- und 60 im Aussenbereich.



Auf dem neuesten Stand: Blick in die Labors des Amtes für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit.

ermöglicht mobiles Arbeiten überall und jederzeit. Dies ist auch für das Arbeiten ausserhalb des Hauses auf Dienstreisen oder im Home-Office vorteilhaft.

Die Schaffung verschiedener Zonen ermöglicht es, je nach Tätigkeit den geeigneten Bereich zu nutzen. Nebst den Standard-Arbeitsplätzen, wurden ruhige Bereiche für das konzentrierte Arbeiten, Meeting- und Kommunikationszonen, Projekträume oder Service-Points für das Scannen und Drucken geschaffen. Wichtig bei der Schaffung solcher offenen Arbeitslandschaften ist der Einbezug der neusten Erkenntnisse bezüglich Akustik und Tageslichtnutzung. Nur in hellen und ruhigen Räumen kann ein behagliches Arbeitsklima geschaffen werden. Dazu tragen auch die Material- und Farbwahl bei. Die sorgfältig gestalteten Kommunikations- und Gemeinschafts-

zonen zeigen ein Zusammenspiel Beton und Arvenholz, ergänzt mit pastellen Farbtönen. Das optische Stimmungsbild wird durch den feinen Geruch der Arvenverkleidungen begleitet und gesteigert.

Investition in die Zukunft

Das neue Verwaltungsgebäude ist ein höchst energieeffizientes und nachhaltiges Gebäude, digital geplant mit BIM (Building Information Modeling). Zertifikate mit Höchstnoten zeugen davon. Diese Investition in die Zukunft lohnt sich mehrfach. Nachhaltigkeit beinhaltet die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt. Als Betreiber dieser Immobilie ist für uns auch eine nachhaltige und effiziente Bewirtschaftung wichtig. Das Lebenszyklus-Denken beinhaltet bauen und betreiben aus einer Hand. «sinergia» ist ein innovativer Bau, welcher als Massstab für zukünftige Bauten – nicht nur in Graubünden – dient. Davon zeugt das seit der Planung grosse Interesse.

Das Generalplanerteam unter der Leitung von Implenia Schweiz AG, die Architekten Dieter Jüngling und Andreas Hagmann sowie die Innenarchitektin Sandra von Petersdorff-Pinazza haben es verstanden, die gestellten Anforderungen in hoher Qualität umzusetzen. Rechtzeitig wurde der Bau fertiggestellt, die Kosten werden eingehalten und die Zufriedenheit über die Qualität ist gross.

Markus Dünner, Kantonsbaumeister
Graubünden

DREIFACH ZERTIFIZIERT

- **Minergie-P-Eco** – sparsam, klimabewusst und nutzerfreundlich
«Sinergia» ist das grösste Gebäude der Ostschweiz, das den Standard «Minergie P -Eco» erfüllt. Der Grenzwert für diesen Energieeffizienzstandard wird sogar deutlich unterboten. Für Heizen, Kühlen und die Beleuchtung stehen erneuerbare Energiequellen zur Verfügung.
- **SNBS** – ganzheitlich nachhaltig
Der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) fördert das nachhaltige Bauen im ganzheitlichen Sinn. Das kantonale Verwaltungszentrum «sinergia» erreicht mit «SNBS 2.0 Hochbau – Verwaltung und Büro, Platin» die höchste Auszeichnungstufe.
- **2000-Watt-Areal** – Einsatz für Klimaschutz und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen
Mit dem Zertifikat «2000-Watt-Areal» erfolgt der Nachweis für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und Emissionen für die Erstellung und den Betrieb des Gebäudes sowie für die vom Standort ausgehende Mobilität. Die Zielwerte werden mit gesamthaft 73 Prozent sehr gut erfüllt.

Städtebaulicher und architektonischer Akzent



Offene Arbeitslandschaften im Bürobereich: Die Arbeitsräume sind in unterschiedliche Funktionsbereiche unterteilt.

Städtebauliche Situation

Entsprechend den im Quartier vorherrschenden Typologien wurde das Verwaltungsgebäude additiv aus einzelnen prismatischen Volumina zu einer kammartigen Grossform komponiert. Mit dieser typologischen Wahl bilden Gebäudeform und Aussenräume bereits ein in sich geschlossenes Ganzes, das sich in die vorhandenen städtebaulichen Muster der Grossformen entlang der Ringstrasse wie selbstverständlich einfügt, aber dennoch als räumliche Struktur und Systematik für eine bauliche Ergänzungen offen bleibt.

Nutzungen und Organisation

Im Erdgeschoss ist die zentrale Eingangshalle als öffentliche Zone konsequent in den Mittelpunkt des Grundrisses gerückt. So führen die zwei Eingänge direkt zu dem in der Mitte der Halle angelagerten Informations- und Empfangsschalter und schaffen mit der Lage der Lifterschliessung und der zentralen Haupttreppe eine übersichtliche Gesamtsituation. Alle öffentlichen Nutzungen wie die Besprechungsräume, das Restaurant und die Aufenthalts- und Wartebereiche sind hier konzentriert. Die geschwungene Haupttreppe, die mit ihrer formalen und konstruktiven Ausbildung zum weiteren Blickfang der Halle wird, führt diese öffentliche Zone auch in ihrer räum-

lichen Ausweitung und Attraktion in die oberen Geschosse der Amtsstellen und bildet so die Mitte und das «Herz» des öffentlichen Verwaltungsgebäudes.

In den Obergeschossen wurden die Begegnungszonen der Ge-

schosse, direkt an diesen vertikalen Erschliessungsraum angebunden und mit unterschiedlich grossen Besprechungs- und Fokusräumen, einem grosszügigen Aufenthaltsbereich erweitert. In den drei von dieser Mitte aus-

greifende Gebäudearmen wurden die Büroflächen der unterschiedlichen Amtsstellen organisiert.

Architektonischer Ausdruck

Der angestrebte Werkstattcharakter, der im Inneren mit dem Verzicht auf eine aufwendige Veredelung der Oberflächen erreicht wurde und mit einer einfachen robusten und zweckmässigen Materialisierung auch die zum Teil sichtbare Leitungsführung in ein offenes, loftartiges Raumsystem einbindet, wurde auch als zentrale Idee des architektonischen Ausdrucks im Äusseren verwendet. Das gewählte Verteilsystem der Lüftungstechnik wurde in einer konzentrierteren Anordnung an den Eckbereichen der Gebäudekörper positioniert und gewährleistet so einerseits die Vorteile der entkoppelten Leitungsführung wie andererseits auch die optimale Belichtung aller Büroflächen.

In der Gestaltung der Fassade führt die Entscheidung der konzentrierten Lage der vertikalen Verteilungen zu einem neuen, ungewohnten Ausdruck. Begleitet wurde die Positionierung der Verteilungen von dem konstruktiv nötigen, durchgehenden Stützenraster, das auf die wählbaren und verlangten Bürogrössen hin optimiert ist.



MEILENSTEINE

- Planungsbeginn: 2005
- Kantonale Volksabstimmung: 11. März 2012
- Projektwettbewerb: 3. Oktober 2013
- Entscheid Projektwettbewerb: 8. Juli 2014
- Baubewilligung: 28. Juni 2016
- Spatenstich: 15. März 2017
- Rohbauvollendung: 15. Juli 2018
- Aufrichte: September 2018
- Innenausbau/Haustechnik: August 2018 – November 2019
- Baufertigstellung: Dezember 2019
- Integrale Tests: Februar/März 2020
- Bauende: 19. März 2020
- Bezug: 17. August 2020
- Offizielle Eröffnung: 4. November 2020

Dieter Jüngling, D. Jüngling und
A. Hagmann Architekten, Chur

Interventionen Kunst am Bau

Das Verwaltungszentrum «sinergia» hat ungewöhnliche Kunstwerke erhalten. Sie heissen die Mitarbeitenden und Besucherinnen und Besucher mit einem gemalten Teppich aus Ornamenten auf dem Vorplatz, mit einem künstlichen See in der Eingangshalle, mit Bronzearbeiten und Seenbildern aus Graubünden willkommen. Die Kunstwerke laden zum Träumen und zum gedanklichen Reisen in andere Welten ein. Das künstlerische Konzept wurde von der Zürcher Kuratorin Susann Wintsch im Auftrag der Bauherrschaft entwickelt.

«Written Room»

Während zweier Monate hat die in Deutschland lebende iranische Künstlerin Parastou Forouhar (* 1962) von Hand ein verschlungenes Ornament auf den Boden des Vorplatzes gemalt. Die Muster bestehen aus persischen respektive arabischen Schriftzeichen. Die Schrift ist jedoch nicht lesbar. Die Künstlerin hat die Buchstaben nur als Bausteine für ihr Ornament verwendet und dabei allein auf den Rhythmus der Formen geachtet. Das Werk ist nicht zuletzt als Einladung zu verstehen, etwas Schönes und Neues zu erleben, ohne immer alles zu entziffern. Es ist mit weisser



Kunst am Bau: «Bündner Seen» von Andrea Badrutt (oben), «The Second Stairs» von Ursula Palla (unten links) und «Written Room» von Parastou Forouhar (unten rechts) bereichern das neue Verwaltungszentrum «sinergia».

Strassenfarbe – mit der sonst Fahrbahnen markiert werden – auf den schwarzen Asphalt gemalt. Strasse will «Written Room» allerdings auch nicht sein. Das Kunstwerk behauptet seinen eigenen künstlerischen Raum.

Installation mit Spiegelsee

Mit nur drei Elementen entwirft die in Chur geborene Künstlerin Ursula Palla (* 1961) eine träumerische Erzählung über Landschaft und Natur. Das Hauptelement «The Second Stairs» besteht aus quadratischen Spiegelplatten und wurde unter der Wendeltreppe wie ein künstlicher See angelegt, der die umliegende Architektur steil in die Tiefe stürzen lässt. «Cut – The Willow Tree», ein vom Stamm getrennter Wurzelstock, liegt wie angeschwemmtes Strandgut am Ufer. Palla hat ihn bis ins kleinste Detail getreu in Bronze gegossen. Auch die «Wilde Karde», die Bronzeplastik einer wilden Distel, ist täuschend naturnah. So baut die Künstlerin eine grosse Spannung auf zwischen

der absoluten Schönheit der fragilen Kreatur und dem drohenden Verlust ihres natürlichen Umfelds.

Faszinierende Bündner Seen

Die Faszination See und das Thema Wasser als die Quelle und Grundlage des Lebens hat die Bauherrschaft dazu bewogen, die Besprechungsräume nach Bündner Seen zu benennen. Einzigartig vermitteln die hochwertigen Aufnahmen des Churer Fotografen Andrea Badrutt (* 1971) die Stimmungen der Seenlandschaften und transportieren sie über die Wandtapeten in die Besprechungsräume und über die Infomonitore in die allgemeinen Zonen. Die rund 30 Seenbilder wurden graphisch gerastert und sind mit Tapeten grossflächig auf die Wände in pastellen Farben aufgezogen. Die Farben prägen den stimmungsvollen Innenausbau. Sie wirken auf unsere Sinne und können beeinflussen, wie wir kommunizieren, uns konzentrieren, uns anregen oder zur Ruhe kommen. ■

BAUHERRSCHAFT

Kanton Graubünden

vertreten durch das Hochbauamt Graubünden

PLANER

Generalplaner/Gesamtleitung

Implenia Schweiz AG, Buildings, Chur

Architekt

D. Jüngling und A. Hagmann Architekten, Chur

Bauleitung/BIM-Koordination

Implenia Schweiz AG, Buildings, Chur

Bauingenieur

Liesch Ingenieure AG, Chur

Elektroingenieur

Marquart Elektroplanung AG, Chur

Gebäudeautomation/MSRL

Stoneycon Steiner Engineering, Bäretswil

HLKS-Ingenieur/Koordination

Haustechnik

Kalberer und Partner AG, Bad Ragaz

Kälteplaner

Kälte 3000 AG, Landquart

Brandschutz-/Sprinklerplaner

Balzer Ingenieure AG, Chur

Bauphysiker Minergie-P/Akustik

Pernette + Wilhelm Ingenieure, Maienfeld

Nachhaltigkeit Minergie Eco/SNBZ Zertifizierung

Büro für Umweltchemie, Zürich

Sicherheits- und Türingenieur

Marquart Elektroplanung AG, Vaduz

Laborplaner

Laborplanung ARO Plan AG, Oberägeri

Gastroplaner

chromo planning, Chur (Vorprojekt) planbar ag, Zürich (Bauprojekt/Ausführung)

Fassadenplaner

feroplan engineering ag, Chur

Metallbauplaner

Roffler Ingenieure GmbH, Malans

Geologe

BTG Büro für Technische Geologie AG, Sargans

Büroraumplanung

Pi Innenarchitektur und Design AG, Cham

Signaletik

Feinform Grafik, Zürich



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni

VIRTUELLER RUNDGANG

Aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus hat die Bündner Regierung entschieden, den am 7. November geplanten Tag der offenen Tür abzusagen. Die Öffentlichkeit kann das neue Verwaltungszentrum «sinergia» jedoch auf einem virtuellen Rundgang besichtigen. Mit dieser interaktiven Möglichkeit können die Besucher die Räumlichkeiten jederzeit bequem von zu Hause aus und aus sicherer Distanz digital durchwandern und erleben. Den Link dafür findet man auf www.hochbauamt.gr.ch (cm)

Agenda

* Abhängig von der gegenwärtig nicht vorhersagbaren weiteren Entwicklung des Covid-19-Pandemie können Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des Veranstalters.

Sonntag, 1. Nov.

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Führung durch die Ausstellung «Dance Me to The End of Love. Ein Totentanz» mit den Kuratoren Stephan Kunz und Stefan Zweifel. Anschliessend spricht der Zürcher Plattenhändler Veit Stauffer zu den ausgestellten Schallplatten. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

17.30 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Orgelkonzert mit Guy Bovet aus Neuchâtel. Der 78-jährige Musiker spielt neben eigenen Werken Kompositionen von Henry Purcell, Johann Sebastian Bach, Alexandre-Pierre-François Boëly und Antonio Diana. Eintritt frei, Kollekte. www.stephanthomas.ch

KULINARIK

9–11.30 Uhr, Chur Bergbahnen, Kasernenstrasse 15: Starten Sie den Sonntag mit einem gemütlichen Brunch auf dem Berg! In der Bergbaiz (Anmeldung 079 835 28 46 oder info@bergbaiz.ch) oder im Sporthotel Malixerhof (081 420 30 00 oder info@malixerhof.ch) werden dem Köstlichkeiten aus der Alpenküche aufgetischt. Kosten Fr. 24.–/44.–. www.churbergbahnen.ch

Montag, 2. Nov.

LESUNGEN

18 Uhr, Kantonsbibliothek Graubünden, Karlihofplatz: Krachen und Donnern: Naturkatastrophen im Werk von Silvia Andrea, Vortrag von Maya Widmer. Im Anschluss Gespräch mit der Referentin und Christian

Wilhelm vom Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden. Eintritt frei. www.kulturforschung.ch

Dienstag, 3. Nov.

ALLGEMEINES

19–22 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Dungeons & Dragons. Ein Tisch, Würfel, vier Spieler und der Dungeon Master: Das sind die Zutaten für fantastische Geschichten voller Magie, Monster und Abenteuer. Das Rollenspiel wird erklärt und anschliessend in Gruppen gespielt. Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

12.15–13.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die neue Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Jazz Chur präsentiert ein Doppelkonzert mit der deutschen Formation Ronny Graupes Spoom und Kate Birch, dem Soloprojekt der Berner Musikerin und Sängerin Laura Schuler. Eintritt Fr. 25.–/32.–, Jugendliche unter 20 Jahren gratis. www.jazzchur.ch

THEATER

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Hiob – Geschichte eines einfachen Mannes», Erzähltheater mit Jaap Achterberg (Erzähler) und Franco Mettler (Klarinette). Das Stück basiert auf dem gleichnamigen Roman des österreichischen Schriftstellers Joseph Roth aus dem Jahr 1930. Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Mittwoch, 4. Nov.

ALLGEMEINES

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

19–20.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Neues aus der Bücherwelt. Das Team der Buchhandlung Schuler stellt Neuerscheinungen vor. Mit Apéro und Leckereien vom Kaffeeklatsch. Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

19.15–21.30 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: Vernissage der Sonderausstellung im Bündner Naturmuseum «Sexperten. Flotte Bienen und tolle Hechte». Die Ausstellung wurde vom Liechtensteinischen Landesmuseum realisiert. Eintritt frei. www.naturmuseum.gr.ch

FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 15 Jahre Fr. 12.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Chur unplugged mit dem Duo Amistat. Die Musik der Zwillinge Josef und Jan Prasil erinnert an eine moderne Version des Kult-Folk-Duos Simon and Garfunkel. Eintritt Fr. 20.–/25.–. www.kulturbarwerkstatt.ch

KURSE

13–17 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

THEATER

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Death and Birth in My Life», Videoinstallation von Mats Staub. Welche Todesfälle und welche Geburten haben mein Leben geprägt und verändert? Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Hiob – Geschichte eines einfachen Mannes», Erzähltheater mit Jaap Achterberg (Erzähler) und Franco Mettler (Klarinette). Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Donnerstag, 5. Nov.

ALLGEMEINES

19–20 Uhr, Regularkirche, Reichsgasse 15: «Wieso Witz und Humor zur Kirche gehören»: Ein unterhaltsamer Vortrag von Pfarrer Andreas Wahlen. Dazu spielt Elisabeth Sulser antiken Dudelsack und andere rare Instrumente. Eintritt frei, Kollekte.

AUSSTELLUNGEN

18.30–20 Uhr, Galerie Kunst & Co, Reichsgasse 11: Im Rahmen der Gruppenausstellung «Der Ruf der Berge» liest Daniela Schwegler aus «Himmelwärts – Bergführerinnen im Porträt». Anmeldung unter info@capauliana.ch



COMEDY

20 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: «Claudio Zuccolini – Darum!» Gleich drei grosse Jubiläen hat der Bündner Komiker in seinem neuen Programm zu feiern: 20 Jahre Ehe, 30 Jahre Übergewicht und seinen 50. Geburtstag. Eintritt Fr. 45.–. www.forum-wuerth.ch

FÜHRUNGEN

16–17 Uhr, Malteserturm, Grabenstrasse 49: Geheimnisvolles Khur. In der Altstadt gibt es viele versteckte Kostbarkeiten, die sogar mancher Churer noch nicht kennt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kirchgemeindezentrum Tittihof, Tittwiesenstrasse 8: «Calimeros – Das Beste aus 44 Jahren». 2020 geht die Schlagerband erneut auf Tournee durch die Schweiz. Mit im Gepäck hat sie Hits wie «Du bist wie die Sterne so schön» und «Tausend Liebesbriefe». Eintritt Fr. 59.–/79.–. www.ticketcorner.ch

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: «Pop meets Jazz». Jazz Chur nimmt das Publikum mit auf eine Zeitreise zurück in die Achtzigerjahre und hüllt Hits wie «99 Luftballons», «Major Tom» und «Sunday Bloody Sunday» in ein Jazzgewand. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

IMPRESSUM: 22. Jahrgang | Nr. 11 | November 2020

HERAUSGEBER: Stefan Bühler, stefan.buehler@desertina.ch **HERSTELLUNG UND VERLAG:** Desertina Verlag und Logistik AG, www.desertina.ch **REDAKTION:** Peter de Jong, peter.dejong@desertina.ch
GRAFIK: Miriam Genchev, miriam.genchev@desertina.ch, Tel. 081 258 33 41 **ADRESSE:** Churer Magazin, Desertina Verlag und Logistik AG, Kasernenstrasse 1, 7004 Chur, Tel. 081 258 33 30, Fax 081 258 33 43 **DRUCK:** AVD Goldach **ABONNEMENTE:** Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 96.–, Einzelnummer Fr. 4.– **ERSCHEINUNGSWEISE:** Das Churer Magazin erscheint monatlich
DISTRIBUTION: Verteilung in alle Churer Haushalte, Postfächer sowie an alle Gäste in Hotels, Gastronomie und Detailhandel **ISSN 1662-7180**

THEATER

17–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper des Berliner Künstlerkollektivs CyberRäuber. Die Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber wird zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise. In vier Episoden à 15 Minuten tauchen jeweils fünf Besucher in die Bilder und Klangwelten des «Freischütz» ein. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Death and Birth in My Life», Videoinstallation von Mats Staub. Welche Todesfälle und welche Geburten haben mein Leben geprägt und verändert? Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Hiob – Geschichte eines einfachen Mannes», Erzähltheater mit Jaap Achterberg (Erzähler) und Franco Mettler (Klarinette). Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Freitag, 6. Nov.

KONZERTE

19 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 4: Brahms – ein deutsches Requiem. Das Origen Ensemble unter der Leitung von Clau Scherrer singt Johannes Brahms «Ein deutsches Requiem» in der sogenannten «Londoner Fassung» für Chor und vierhändig gespieltes Klavier. Eintritt Fr. 40.–/100.–/120.–. www.origen.ch

19.30 Uhr, Loucy, Seilerbahnweg 9: Nach dem Lockdown kommt der Rockdown: Am Freitag, 6. November, lassen der Churer Sänger, Gitarrist und Songwriter Stämpf und die Winterthurer Rockband China das Loucy erzittern. Konzertbeginn um 21 Uhr. Eintritt Fr. 42.–/48.–. www.loucy.ch

KULINARIK

17–21 Uhr, Torculum, Neubruchstrasse 31: Im Rahmen der neuen Veranstaltungsserie im Torculum findet der erste Event zum Thema «Wein und Essen» statt. Anmeldung an schwarz@weinwunder.ch. Kosten Fr. 150.–. www.weinwunder.ch

THEATER

17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper des Berliner Künstlerkollektivs CyberRäuber. Die Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber wird zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise. In vier Episoden à 15 Minuten tauchen jeweils fünf Besucher in die Bilder und Klangwelten des «Freischütz» ein. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Death and Birth in My Life», Videoinstallation von Mats Staub. Welche Todesfälle und welche Geburten haben mein Leben geprägt und verändert? Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Hiob – Geschichte eines einfachen Mannes», Erzähltheater mit Jaap Achterberg (Erzähler) und Franco Mettler (Klarinette). Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Samstag, 7. Nov.

ALLGEMEINES

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

12 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «La Grischa 3», Vernissage des neuen Liederbuches mit rätoromanischen Kinderliedern in allen fünf Idiomen und Konzert mit den Fränzlis da Tschlin und Corin Curschellas. Anschliessend Podiumsgespräch. Eintritt frei, mit Büchertisch und Apéro. www.chasaeditura.ch

AUSSTELLUNGEN

14–15 und 15–17 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kreatives Schreiben «Fokus Totenkult/Mysterienspiele» im Atelier des Kunstmuseums und gemeinsame Führung durch die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter 081/257 28 70. Kosten Fr. 40.–. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

18 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 4: Brahms – ein deutsches Requiem. Das Origen Ensemble unter der Leitung von Clau Scherrer singt Johannes Brahms «Ein deutsches Requiem» in der sogenannten «Londoner Fassung» für Chor und vierhändig gespieltes Klavier. Eintritt Fr. 40.–/100.–/120.–. www.origen.ch

19 Uhr, Kirche Haldenstein: «Und schreib in unser Herz...», Konzert des Churer Chores Coramor. Auf dem Programm stehen Werke von Felix Mendelssohn, Johannes Brahms und Richards Dubra. Mit Nora Bertogg (Sopran) und Stephan Thomas (Orgel). Leitung: Corina Barandun. Eintritt Fr. 25.–.

THEATER

11–13 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gasthaus der Zerbrechlichen». Eine Installation von Kathrin Rieser alias eruk t.soñschein für die ganze Familie. Aussortiertes und Weggeworfenes aus unserem Alltag bekommt neues Leben eingehaucht. Eintritt Fr. 10.–/18.–. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Death and Birth in My Life», Videoinstallation von Mats Staub. Welche Todesfälle und welche Geburten haben mein Leben geprägt und verändert? Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Hiob – Geschichte eines einfachen Mannes», Erzähltheater mit Jaap Achterberg (Erzähler) und Franco Mettler (Klarinette). Eintritt Fr. 10.–/30.–. www.klibuehni.ch

Sonntag, 8. Nov.

ALLGEMEINES

10–13 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Theaterzmorga in der Theaterbar. In Kooperation mit dem Familienzentrum Planaterra. www.theaterchur.ch

AUSSTELLUNGEN

11–12 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Roman Signer. Skizzen» mit anschliessender Buchvernissage. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KONZERTE

16 Uhr, GKB-Auditorium, Engadinstrasse 25: Das Kammerorchester St. Gallen und der Chor Ensemble Apollon spielen Händels «Foundling Hospital» – ein Werk mit einer unglaublichen Geschichte: 1741 gründete der Seefahrer, Kapitän und Philanthrop Thomas Coram in London ein Kinderheim, um Neugeborenen alleinstehender und armer Mütter eine Heimat zu bieten. Eine Reservation unter www.kammerorchestersg.ch oder an 079 833 31 41 ist erforderlich. Eintritt frei, Kollekte. www.kammerorchestersg.ch

17 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: «Homage». Die Stadtmusik Chur spielt Werke für Bläserorchester und Orgel von Camille Saint-Saëns, Kees Schoonenbeek und anderen. An der Orgel Andreas Jetter. www.stadtmusikchur.ch

17 Uhr, Comanderkirche, Sennensteinstrasse 28: «Und schreib in unser Herz...», Konzert des Churer Chores Coramor. Auf dem Programm stehen Werke von Felix Mendelssohn, Johannes Brahms und Rihards Dubra. Mit Nora Bertogg (Sopran) und Stephan Thomas (Orgel). Leitung: Corina Barandun. Eintritt Fr. 25.–.

18 Uhr, Stadthalle, Weststrasse 4: Brahms – ein deutsches Requiem. Das Origen Ensemble unter der Leitung von Clau Scherrer singt Johannes Brahms «Ein deutsches Requiem» in der sogenannten «Londoner Fassung» für Chor und vierhändig gespieltes Klavier. Eintritt Fr. 40.–/100.–/120.–. www.origen.ch

THEATER

10–13 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper des Berliner Künstlerkollektivs CyberRäuber. Die Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber wird zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise. In vier Episoden à 15 Minuten tauchen jeweils fünf Besucher in die Bilder und Klangwelten des «Freischütz» ein. www.theaterchur.ch

Montag, 9. Nov.

ALLGEMEINES

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

KONZERTE

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Zigeunerseele». 2. Abokonzert des Konzertvereins Chur. Nikolina Pinko Behrends (Sopran), Sara Domjančić (Violine) und Marko Skorin (Klavier) interpretieren Werke von Antonín Dvořák, Pablo de Sarasate, Franz Lehár und anderen. Eintritt Fr. 15.–/50.–. www.konzertverein-chur.ch

Dienstag, 10. Nov.**ALLGEMEINES**

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.bibliochoer.ch

Mittwoch, 11. Nov.**ALLGEMEINES**

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

15–15.45 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Märchenzauber «Im Reich der Tiere». In Begleitung ihres Huhns Berta erzählt Greta zauberhafte Tiermärchen für Kinder ab 4 Jahren. Eine Anmeldung ist erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. www.bibliochoer.ch

AUSSTELLUNGEN

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Kunst in Aktion», Kinderatelier 6 bis 8 Jahre und Atelier rumantsch 6 bis 12 Jahre. Anmeldung erforderlich unter kunstvermittlung@bkm.gr.ch oder 081 257 28 72. Kosten: Fr. 10.–. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 15 Jahre Fr. 12.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: B.B. & The Blues Shacks, eine der erfolgreichsten Bluesbands Europas, gastiert beim Folk Club Chur. Eintritt Fr. 17.–/20.–. www.werkstattchur.ch

KUNST

12.30–13 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kunst am Mittag: «Zwei gelbe Akte mit Blumenstrauss» von Ernst Ludwig Kirchner aus dem Jahr 1914. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

KURSE

13–17 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

THEATER

15–17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gasthaus der Zerbrechlichen». Eine Installation von Kathrin Rieser alias eruk t.soñschein für die ganze Familie. Aussortiertes und Weggeworfenes aus unserem Alltag bekommt neues Leben eingehaucht. Eintritt Fr. 10.–/18.–. www.theaterchur.ch

15–17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper des Berliner Künstlerkollektivs CyberRäuber. Die Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber wird zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise. In vier Episoden à 15 Minuten tauchen jeweils fünf Besucher in die Bilder und Klangwelten des «Freischütz» ein. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Death and Birth in My Life». Videoinstallation von Mats Staub. Welche Todesfälle und welche Geburten haben mein Leben geprägt und verändert? Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Clown–Syndrom». Olli Hauenstein geht neue Wege. In seinem aktuellen Programm stehen zwei Künstler auf der Bühne, die sich von Natur aus unterscheiden. Echte Commedia dell'Arte oder Haute Cuisine der Komik. www.klibuehni.ch

Donnerstag, 12. Nov.**FÜHRUNGEN**

17.30 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofunterführung: «Kunst – Hinters Licht geführt...!» Bestaunen Sie Kunst im öffentlichen Raum bei Nacht. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

18 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Musik im Museum»: Passend zur Ausstellung «Dance Me to the End of Love». Ein Totentanz präsentiert ein Trio der Kammerphilharmonie Graubünden ein Programm mit Werken von Camille Saint-Saëns, Sofia Gubaidulina und Claude Debussy. Eintritt Fr. 20.–/35.–. www.kammerphilharmonie.ch

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: Andreas Ebenkoffer (Klavier), Michael T. Otto (Trompete), Gabriel Meyer (Bass) und Rolf Cafilisch (Drums) setzen sich mit dem Schaffen des amerikanischen Pianisten Richie Beirach auseinander. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

Stadtmusik Chur

Homage

Sonntag, 8. November

17.00 Uhr

Martinskirche Chur

THEATER

20 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Clown–Syndrom». Olli Hauenstein geht neue Wege. In seinem aktuellen Programm stehen zwei Künstler auf der Bühne, die sich von Natur aus unterscheiden. Echte Commedia dell'Arte oder Haute Cuisine der Komik. www.klibuehni.ch

Freitag, 13. Nov.**KONZERTE**

16 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Familienkonzert «Gute Nacht Herr Landstreicher». Das Ensemble Le Phénix mit Heidi-Maria Makkonen (Violine), Susanne Saksenvik (Violine), Olivia Schenkel (Viola) und Mathias Kleiböhmer (Cello) spielen nordische Musik. Anschliessend Ausprobieren der Instrumente. Eintritt Fr. 10.– (Kinder), Fr. 25.– (Erwachsene), Fr. 50.– (Familien). www.bibliochoer.ch

20 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Die Hanneli Musig bringt Bündner und Engadiner Tänze von anno dazumal zum Klingen. Eine Veranstaltung des Verbands der Schweizer Volksmusik. Türöffnung um 18.30 Uhr. Eintritt Fr. 10.–/25.–. www.postremise.ch

Samstag, 14. Nov.**ALLGEMEINES**

9–12 Uhr, Jugendhaus Stadtbaugarten, Gäuggelistrasse 10: Repair Café. Ob Toaster, Kleidung, kleine Möbel oder Lampen – fast alles, was defekt ist, kann im Repair Café repariert werden. Die Reparaturdienstleistungen sind kostenlos, bezahlt werden müssen lediglich die Ersatzteile. www.repair-cafe.gr

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

AUSSTELLUNGEN

18.30–20 Uhr, Galerie Kunst & Co, Reichsgasse 11: Im Rahmen der Gruppenausstellung «Der Ruf der Berge» berichtet die Extremsportkletterin Nina Caprez von ihren Erfahrungen und Erlebnissen. Anmeldung unter info@capauliana.ch

COMEDY

21.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Late Night Drag». Comedy mit Ágota Dimén und den drei Drag Super Queens. Es wird getanzt und gesungen, gekichert und geneckt und manchmal auch geflucht. Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

KONZERTE

20.30–21.30 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Konzert der Dead Brothers. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 20.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

LESUNGEN

14–15 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Szenische Lesung von Hans Peter Gansner: «Dr. Püntner in der Ausstellung Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

16 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Familienkonzert «Gute Nacht Herr Landstreicher». Heute feiern wir Astrid Lindgrens Geburtstag. Mit berauschender nordischer Musik, die von Weite, Sehnsucht und Licht erzählt und mit einer original schwedischen Geschichtenerzählerin. Eine Anmeldung ist erwünscht. Eintritt Fr. 50.– (Familien), Fr. 25.– (Erwachsene), Fr. 10.– (Kinder). www.bibliochoer.ch

THEATER

15–17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Gasthaus der Zerbrechlichen». Eine Installation von Kathrin Rieser alias eruk t.soñschein für die ganze Familie. Aussortiertes und Weggeworfenes aus unserem Alltag bekommt neues Leben eingehaucht. Eintritt Fr. 10.–/18.–. www.theaterchur.ch

17–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper des Berliner Künstlerkollektivs CyberRäuber. Die Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber wird zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise. In vier Episoden à 15 Minuten tauchen jeweils fünf Besucher in die Bilder und Klangwelten des «Freischütz» ein. www.theaterchur.ch

UNTERHALTUNG

18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Le Grand Maskenball». Ein Tanzabend mit der Sopranistin Beatrice Villiger und dem unverwüthlichen Salonorchester Kur & Tanz. Die Idee dahinter: Aus der Not eine Tugend machen und die Schutzmasken zum Accessoire erklären. www.kammerphilharmonie.ch

Sonntag, 15. Nov.

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Sunday Moods. Die dänische Band The White Album betört mit nordischem Folk. Hinreissend schöne Songs werden wunderbar dreistimmig vorgetragen. Eintritt frei, Kollekte. www.werkstattchur.ch

LESUNGEN

17–18 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: In der Reihe «Heilignüchtern» liest Gianna Olinda Cadonau aus ihrem zweiten Gedichtband «Pajais in uondas – wiegendes Land». Die Lyrikerin kam 1983 in Indien zur Welt und wuchs in Scuol auf. Ihre Vielsprachigkeit und ihre Verwurzelung in verschiedenen Kulturen prägen ihr Denken und Schreiben. An der Orgel: Stephan Thomas. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

Montag, 16. Nov.

VORTRÄGE

20.15 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: «Nahrungsnetze im Schweizerischen Nationalpark». Martin Schütz und Anita Risch von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft präsentieren Erkenntnisse aus 20 Jahren Forschung. Eine Veranstaltung der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden. Eintritt Fr. 10.–, für Mitglieder, Lehrlinge, Schüler und Studenten gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Dienstag, 17. Nov.

ALLGEMEINES

17–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Erzähl mal – wir erinnern uns». In einer moderierten Erzählrunde werden gemeinsam Erinnerungen geweckt. Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

Mittwoch, 18. Nov.

ALLGEMEINES

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

AUSSTELLUNGEN

14–16 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: «Gesucht: Erfindergeist», Kinderatelier 9 bis 12 Jahre und Atelier italiano 6 bis 12 Jahre. Anmeldung erforderlich unter kunstvermittlung@bkm.gr.ch oder 081 257 28 72. Kosten: Fr 10.–. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 15 Jahre Fr. 12.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: James Gruntz. Der begnadete Singer-Songwriter mit einem intimen Konzert am Klavier. Eintritt Fr. 28.–/32.–. www.werkstattchur.ch

KURSE

13–17 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

THEATER

15 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Celestina tier la posta/bei der Post». Ein Figurenspiel für alle ab 6 Jahren mit Justina Derungs (Spiel) und Curdin Janett (Musik). Celestina fährt vor auf ihrem Postvelo und verteilt die Post. Aber wer sie kennt weiss, dass sie immer auch Geschichten im Gepäck hat. www.klibuehni.ch

VORTRÄGE

12.30–13.30 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag: «Hormonaktive Substanzen und Reproduktion bei Fischen – Ein Einblick nach 30 Jahren Forschung», Vortrag von Etienne Vermeirssen von der Eidgenössischen Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 19. Nov.

AUSSTELLUNGEN

15.30–16.30 und 16.30–18 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Kreatives Schreiben «Fokus Wunderkammer» im Atelier des Kunstmuseums und gemeinsame Führung durch die Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Totentanz». Anmeldung erforderlich unter 081/257 28 70. Kosten Fr. 40.–. www.buendner-kunstmuseum.ch

18–19 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Gespräch über die Videoarbeit «Irma to come in Earnest» im Rahmen der Ausstellung «Als wir verschwanden» mit Julius von Bismarck, Künstler, Georg Thomann, Umweltingenieur, und Damian Jurt, Kurator. Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 69. Eintritt Fr. 12.–/15.–, Jugendliche bis 16 Jahre gratis. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

17.30 Uhr, Chur Tourismus, Bahnhofunterführung: «Kunst – Hinters Licht geführt...!» Bestaunen Sie Kunst im öffentlichen Raum bei Nacht. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: «Tribute to Wes Montgomery». Wes Montgomery gilt als einer der wegweisenden Gitarristen des Jazz. Mit Michael Bucher (Gitarre), Marcel Thomi (Orgel) und Rolf Cafilisch (Schlagzeug). Eintritt frei. www.jazzchur.ch

THEATER

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Verminte Seelen». Das Schauspielprojekt von Barbara-David Brüesch befasst sich mit den Schicksalen administrativ versorgter Menschen und gibt ihnen eine Stimme. Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

Freitag, 20. Nov.

ALLGEMEINES

9–19 Uhr, Untere Bahnhofstrasse: Andreasmarkt. Der Ostschweizer Marktverband lädt zum Stöbern und Flanieren ein. Seit dem Mittelalter findet in Chur der Andreasmarkt statt. Seinen Namen bekam er vom St. Andreas-Tag am 30. November, der früher Zinstag war. www.marktverband.ch

19.30–21.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Das Vokalensemble Incantanti lädt zu einer offenen Probe ein. An diesem Abend erhalten Sie die Möglichkeit, eine Chorprobe hautnah mitzuerleben. Freies (lautloses) Kommen und Gehen. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

Samstag, 21. Nov.

ALLGEMEINES

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

9–17 Uhr, Untere Bahnhofstrasse: Andreasmarkt. Der Ostschweizer Marktverband lädt zum Stöbern und Flanieren ein. Seit dem Mittelalter findet in Chur der Andreasmarkt statt. Seinen Namen bekam er vom St. Andreas-Tag am 30. November, der früher Zinstag war. www.marktverband.ch

19 und 21 Uhr, Bündner Naturmuseum, Masanserstrasse 31: «Drei Bündner im Liebesrausch», literarisch-musikalisches Erlebnis mit Führung mit Gion Mathias Cavetty, Robert Grossmann und Domenic Janett. www.naturmuseum.gr.ch

KONZERTE

19 Uhr, Restaurant Va Bene, Gäggelestrasse 60: Nach den «Le petit Tuor» und «Ach, der Herr Saratz...» präsentiert das Vokalensemble Incantanti mit «Die fliegende Kuh» seine dritte musikalische und kulinarische Erzählung. Reservation 081/258 78 02 info@restaurant-vabene.ch. Kosten Fr. 190.–. www.incantanti.ch

THEATER

14 und 18 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Das Uhu Experiment». Eine interaktive Hörperformance der Zürcher Gruppe Mandarin&Co. Die Besucherinnen und Besucher gestalten das Stück mit. Sie dürfen lügen, dass sich die Balken biegen oder brav bei der Wahrheit bleiben. Alles ist Spiel. Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

15 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Celestina tier la posta/bei der Post». Ein Figurenspiel für alle ab 6 Jahren mit Justina Derungs (Spiel) und Curdin Janett (Musik). www.klibuehni.ch

Sonntag, 22. Nov.

KONZERTE

17 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Die Kammerphilharmonie Graubünden spielt Werke von Armin Schibler und Ludwig van Beethoven. Mitwirkende sind Letizia Scherrer (Sopran), Thomas Schibler (Fagott) und Christian Sprecher (Sprecher), die Leitung hat Mario Schwarz. Eintritt Fr. 35.–/70.–. www.kammerphilharmonie.ch

17.30 Uhr, Martinskirche, Martinsplatz: Zum Abschluss der Reihe «Churer Orgelkonzerte» spielt Stephan Thomas Werke der französischen Orgelsinfonik spielt. Eintritt frei, Kollekte. www.stephanthomas.ch

THEATER

15 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Celestina tier la posta/bei der Post». Ein Figurenspiel für alle ab 6 Jahren mit Justina Derungs (Spiel) und Curdin Janett (Musik). www.klibuehni.ch

Montag, 23. Nov.

ALLGEMEINES

17.30–19 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Shared reading – an Worten wachsen». Gemeinsam kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung erwünscht. Eintritt frei. www.bibliochochur.ch

VORTRÄGE

18–19.30 Uhr, Kantonsbibliothek Graubünden, Karlihof: Vortrag von Prof. Dr. Peter Utz zum Thema «Die helvetische Katastrophenkultur in ihren literarischen Zeugnissen». Eine Zusammenarbeit zwischen der Kantonsbibliothek Graubünden und dem Verein für Kulturforschung Graubünden. Eintritt frei. www.kulturforschung.ch

20.15 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: «Auf den Spuren von Sonnenaktivität und Weltraumwetter», Vortrag von Marina Battaglia, Fachhochschule Nordwestschweiz, Windisch. Eine Veranstaltung der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden. Eintritt Fr. 10.–, für Mitglieder, Lehrlinge, Schüler und Studenten gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Dienstag, 24. Nov.**ALLGEMEINES**

14–15.15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Sprachcafé Deutsch. Moderierte Gesprächsrunde zu Themen des Schweizer Alltags. Sich treffen, diskutieren, etwas trinken – Deutsch üben im lockeren Gespräch mit Gleichgesinnten. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

16–18 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Gaming für Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit anderen auf dem grossen Bildschirm spielen. Spielzeit pro Spieler: ½ Stunde. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

19.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Gespräch mit Hans Caprez im Rahmen der Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Mit mehreren Reportagen im «Beobachter» deckte der heute 80-jährige Bündner Journalist ab 1972 den Skandal des «Kinderhilfswerks» Kinder der Landstrasse auf. Reservieren Sie sich Ihren Platz unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.rm.gr.ch

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Poetry Slam. Im Kampf der Bühnenpoesie kämpfen Dichterinnen und Poeten um Ruhm, Ehre und die Gunst des Publikums. Eintritt Fr. 15.–. www.werkstattchur.ch

KONZERTE

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Soundhund». Peter Conradin Zumthor eröffnet den Abend mit einem Solo am Schlagzeug, gefolgt von seiner Komposition «Things Are Going Down» für Klavier und Klavierstimmer. Eintritt Fr. 14.–/28.–. www.postremise.ch

THEATER

17–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper des Berliner Künstlerkollektivs CyberRäuber. Die Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber wird zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise. In vier Episoden à 15 Minuten tauchen jeweils fünf Besucher in die Bilder und Klangwelten des «Freischütz» ein. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 25. Nov.**ALLGEMEINES**

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

19–22.45 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: Spielabend für Erwachsene. Gesellschaftsspiele kennenlernen und ausprobieren. In Zusammenarbeit mit der Spielegilde Capricorns Chur. Anmeldung erwünscht. Eintritt Fr. 5.–. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

14–17 Uhr, Bündner Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Weiterbildung für Lehrpersonen: Ist das Kunst? Anmeldung erforderlich unter 081 257 28 72. www.buendner-kunstmuseum.ch

FÜHRUNGEN

17.30–19 Uhr, Terrasse Hotel Chur, Welschdörfli 2: «Sagenhafte Abendführung». Ausgestattet mit Laternen folgen Sie dem Nachtwächter in eine andere Welt... Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 22.–, Kinder 6 bis 15 Jahre Fr. 12.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Kulturbar Werkstatt, Untere Gasse 9: Joe McHugh & Friends. Der Dudelsackspieler bringt echten, ursprünglichen Irish Folk in die Werkstatt. Eine Veranstaltung des Folk Clubs Chur. Eintritt Fr. 17.–/20.–. www.werkstattchur.ch

KURSE

13–17 Uhr, Stadtpark: Alphorn schnuppern mit Werner Erb. Alphörner und Mundstücke stehen gratis zur Verfügung. Kollekte. www.wernererb.ch

THEATER

15 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Celestina tier la posta/bei der Post». Ein Figurenspiel für alle ab 6 Jahren mit Justina Derungs (Spiel) und Curdin Janett (Musik). www.klibuehni.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Versuch über das Sterben». Lecture-Performance von und mit Boris Nikitin. Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

VORTRÄGE

17–18 Uhr, Saal Brandis, Brandisstrasse 12: NATUR(s)PUR: «Natur-Architekten – Tiere als Baumeister» mit Flurin Camenisch, Museumspädagoge am Bündner Naturmuseum. Eintritt Fr. 4.–/6.–, Kinder bis 16 Jahre gratis. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 26. Nov.**ALLGEMEINES**

9–16 Uhr, Kirchengemeindezentrum Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Weihnachtsbazar des Katholischen Frauenvereins Chur. Über die Mittagszeit werden Gerstensuppe, Fleischkäse und Kartoffelsalat serviert. www.kathfvchur.ch

19.30 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Abenteuer Iran – eine Reise zu den Wurzeln der Zivilisation». Daniel Hanselmann und Markus Wäger zeigen eine Multimediapräsentation über ihre Reise durch die Türkei in den Iran. Anmeldung erwünscht. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.chur.ch

AUSSTELLUNGEN

18–19 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die neue Ausstellung «Vom Glück vergessen. Fürsorgerische Zwangsmassnahmen in Graubünden». Reservieren Sie sich Ihren Platz unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

KONZERTE

20.30 Uhr, Hotel Marsöl, Bar, Süswinkelgasse 25: Im ersten Teil ist der Feldiser Troubadour Malenco zu hören. Anschliessend spielen Claude Diallo (Klavier), Christoph Sprenger (Bass) und Rolf Cafilich (Schlagzeug) Kompositionen von Chick Corea. Eintritt frei. www.jazzchur.ch

THEATER

17–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper des Berliner Künstlerkollektivs CyberRäuber. Die Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber wird zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise. In vier Episoden à 15 Minuten tauchen jeweils fünf Besucher in die Bilder und Klangwelten des «Freischütz» ein. www.theaterchur.ch

Freitag, 27. Nov.**ALLGEMEINES**

11–21 Uhr, Bahnhofstrasse, Poststrasse, Martinsplatz: Churer Christkindlimarkt. Mit Erlebnisstrasse, Märliwahnacht, Themenmärkten und Heimliefererservice. Der Churer Christkindlimarkt dauert bis zum 23. Dezember. Aufgrund der unvorhersehbaren Lage kann der Markt kurzfristig abgesagt werden. www.christkindlimarkt.info



Vom Besten aus Graubünden:

BÜNDNER JAHRBUCH 2021

Kunst, Kunsthandwerk, Literatur,
Musik und Geschichte

170 Seiten, reich illustriert
Fr. 26.– + Porto/Verpackung
ISBN 978-3-9525049-2-5

www.tardis-verlag.ch

COMEDY

20 Uhr, Kulturhaus, Bienenstrasse 9: The Chäller Family. In seinem dritten Programm steht Chäller nicht mehr alleine auf der Bühne. Mit dabei hat er seine Familie. Nicht seine richtige, sondern seine Bauchredner-Familie. Chaos vorprogrammiert! Eintritt Fr. 39.90. www.rhc.ch

LESUNGEN

14–15 Uhr, Stadtbibliothek, Postplatz: «Das Buch am Nachmittag» mit Philipp Seidel, der aus seinem Buch «Sagen und Legenden aus Graubünden» liest. Anschliessend Apéro und Gespräche. Anmeldung erwünscht. Eintritt frei, Kollekte. www.biblio.chur.ch

THEATER

17–19 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Digital Freischütz». Virtual Reality Oper des Berliner Künstlerkollektivs CyberRäuber. Die Oper «Freischütz» von Carl Maria von Weber wird zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise. In vier Episoden à 15 Minuten tauchen jeweils fünf Besucher in die Bilder und Klangwelten des «Freischütz» ein. www.theaterchur.ch

Samstag, 28. Nov.

ALLGEMEINES

14–16 Uhr, Schwimmbad Obere Au: Das grosse Becken im Hallenbad steht komplett den Kindern zur Verfügung und ist es bestückt mit diversen Spielgeräten. Eintritt Fr. 4.50/7.50. www.sportanlagenchur.ch

FÜHRUNGEN

10–12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofunterführung: Altstadtführung. Zu Fuss vom Bahnhof durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Erfahren Sie spannende Fakten und lustige Geschichten über die älteste Schweizer Stadt. Tickets unter www.stadtfuehrungen.ch oder bei Chur Tourismus in der Bahnhofunterführung. Kosten Fr. 6.–/15.–. www.stadtfuehrungen.ch

KONZERTE

20 Uhr, Eventhall Loucy, Seilerbahnweg 9: Dabu Fantastic. Die Mundartband aus dem Zürcher Oberland präsentiert ihr neues Album «Schlaf us». Türöffnung um 19.30 Uhr. Eintritt Fr. 40.–/42.–. www.loucy.ch

THEATER

15 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Celestina tier la posta/bei der Post». Ein Figurenspiel für alle ab 6 Jahren mit Justina Derungs (Spiel) und Curdin Janett (Musik). www.klibuehni.ch

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «White Rabbit Red Rabbit». Ein Theaterexperiment des iranischen Autors Nassim Soleimanpour. Auf der Bühne eine Schauspielerin oder ein Schauspieler mit einem Umschlag in der Hand. Darin der Text. Alles ungeprobt und ohne Regieanweisungen. Mit Bruno Cathomas. Eintritt Fr. 15.–/42.–. www.theaterchur.ch

Sonntag, 29. Nov.

AUSSTELLUNGEN

14–15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: «Turner.Monet.Münc – Erlebte Farbatmosphären. Eine Thematische Führungen im Rahmen der Ausstellung «Hanspeter Münch – Licht.Raum.Farbe». Eintritt Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

KONZERTE

17–18.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Sprachkonzert mit Hildgard Keller. Die Professorin für mittelalterliche Literatur und PerformerIn gibt Antworten auf Fragen, die für die mittelalterlichen Menschen relevant gewesen sind. Auf Mittelhochdeutsch mit Übersetzung ins moderne Leben. Platzreservierung unter info@rm.gr.ch oder 081 257 48 40. Eintritt Fr. 4.–/6.–. www.rm.gr.ch

THEATER

15 Uhr, Klibühni – Das Theater, Kirchgasse 14: «Celestina tier la posta/bei der Post». Ein Figurenspiel für alle ab 6 Jahren mit Justina Derungs (Spiel) und Curdin Janett (Musik). www.klibuehni.ch

Origen in der Stadthalle

Eigentlich hätte Johannes Brahms' «Deutsches Requiem» in der berühmten «Londoner Fassung» für Sopran, Bariton, gemischten Chor und vierhändig gespieltes Klavier bereits im vergangenen März im Turm auf dem Julierpass erklingen sollen. Doch der behördliche Lockdown verhinderte die Pläne. Nun nimmt Origen einen zweiten Anlauf und führt das zwischen 1861 und 1868 entstandene Werk – eine Trauer- und Trostmusik für die Lebenden, für die Hinterbliebenen, «die da Leid tragen» – am 6., 7. und 8. November in der Stadthalle auf. Aufgrund ihrer Grösse erlaubt der neue Aufführungsort maximale Abstände für den Auftritt eines Chores und eine sichere Platzierung des Publikums. Die Leitung hat Clau Scherrer. Konzertbeginn am Freitag ist um 19 Uhr, am Samstag und Sonntag um 18 Uhr. (cm)

«Rockdown» im Loucy

Nach dem Lockdown kommt der Rockdown: Am Freitag, 6. November, lassen der Churer Rockmusiker Stämpf und die Winterthurer Band China am gleichen Abend das Loucy erzittern. Stämpf feiert an diesem Abend die Premiere seines neuen Albums «Microcomic». Gleichzeitig stellt er auch seine neue Band vor. China feierte in den späten Achtzigerjahren internationale Erfolge. Jetzt ist die Band in Originalbesetzung zurück. Mit Liedern wie «In the Middle of the Night», «Sign in the Sky» und «Shout It Out» werden sie live wieder manches (Churer) Rockerherz schneller schlagen lassen. Konzertbeginn ist um 21 Uhr, die Türen werden bereits um 19.30 Uhr geöffnet. Weitere Veranstaltungen im Loucy: Dabu Fantastic (Samstag, 28. November, 20 Uhr). (cm)

Farbenreiche Jazzmusik

Jazz Chur präsentiert am Dienstag, 3. November, in der Postremise ein Doppelkonzert mit der Berner Violinistin und Sängerin Laura Schuler und dem deutschen Jazzquartett Ronny Graupes Spoom. Schuler hat ihr neues Soloprojekt «Kate Birch» getauft. Inspiration für ihr sphärisches und elektronisch angehauchtes Album «Sound of the City» hat sie sich unter anderem während ihres Werkstipendiums in New York geholt. Die Gruppe Spoom besteht neben dem Berliner Gitarristen Ronny Graupe aus dem Schlagzeuger Christian Lillinger, dem Bassisten Jonas Westergaard und dem Saxophonisten Christian Weidner, allesamt bekannte Grössen der europäischen Jazzszene. Ihre Musik ist von «sprühender Lebendigkeit und fesselndem Farbenreichtum». Inspiration? Die kommt von überall. Konzertbeginn ist um 20.15 Uhr. (cm)

Gimma lehrt das Scheitern

Ende Oktober ist das neue Buch von Gian-Marco «Gimma» Schmid mit dem Titel «Z' Buach vum Scheitern» erschienen. Darin berichtet der Autor, Werber und Musiker in Mundart von den grössten Krisen in seinem Leben und zeigt auf, wie er aus all dem herausgefunden hat – ein Buch, das zuerst ins tiefste Loch führt und dann als Ratgeber einen Weg hinaus aufzeigt. Für Gimma gibt es gemäss Vorwort keine bessere Zeit fürs Scheitern: Pandemie und Verhaftung – es war was los 2020! Die «Scheitertour» wird von Januar bis Ende Mai 2021 rund 20 Lesungen in der Schweiz und Deutschland umfassen. «Z' Buach vum Scheitern» kann unter www.gimmas-world.ch vorbestellt werden. Die Auflage ist auf 500 signierte Exemplare limitiert. (cm)

AUTO-FAHRSCHULE
www.autohauswilli.ch seit 1923

Sabina Dopfer 079 555 50 70
Luca Zanolari 079 349 19 90

- Verkehrskunde-/Theorieunterricht
- Fahrschule mit Peugeot 208 GTi
- Roller- und Motorradunterricht
- **Neu: Fahrschule mit Automatik-Getriebe**

WILLI AUTOHAUS **Autohaus Willi AG Chur**
Kasernenstrasse 30 Chur Tel. 081 300 14 14





Mode & Style

VON SEREINA VISCHER, INHABERIN DER BOUTIQUE OOH! IN CHUR.

Made for walking . . .

Langsam aber sicher endet die Jahreszeit der Sneaker. Oben Daunenjacke und unten nackte Knöchel – dieser Look funktioniert nur bei Zwanzigjährigen. Für alle anderen gilt: Machen Sie den gestiefelten Kater! Selten gab es sooo viele coole Stiefelmodelle wie in diesem Winter. Reiterstiefel, Cowboy- oder klassische Chelsea Boots – Sie können sich an einem Tag wie Grace Kelly und am anderen wie John Wayne fühlen. Herrlich! Doch wenn Sie im Moment modisch wirklich vorne mit dabei sein wollen, dann investieren Sie diese Saison in einen Chunky Boot! Ein Chunky Boot ist entweder ein Schnürstiefel (Doc Martens lassen grüssen) oder ein Chelsea Boot – immer mit einer dicken, klobigen Sohle und einem derben Profil. Bottega Veneta hat den Hype auf diese Schuhform losgetreten. Wie beim klassischen Chelsea Boot weist der Stiefel die gleichen elastischen Einsätze und die runde Zehenkappe auf – die Sohle aber ist extra dick, mit einem ausgeprägten Profil, die Schafthöhe des Stiefels extra lang. Auf den ersten Blick erscheint er zugegebenermassen etwas hässlich und unförmig.

Doch bei jeder weiteren Betrachtung steigt das Verständnis für diese neue Schuhform (bei Männern wohl kaum, aber dafür ersparen sie sich das Gejammer über schmerzende Füsse – Highheels adeeee!).

Die Vorteile der Chunky Boots liegen auf der Hand: Ein klumpiger Stiefel lässt unsere Beine schlank und grazil erscheinen, er ist irre bequem und die dicke Sohle schützt zudem vor Nässe und Kälte. Diese Boots lassen sich problemlos mit schmalen Hosen kombinieren, darüber ein grob gestrickter, überweiter Pull-over. Voilà, fertig ist der Blogger-Look. Falls Sie der romantische Typ sind, dann kombinieren Sie ihr Seiden- oder Strickkleid, ob lang oder kurz, mit den klobigen Stiefeln. Das bringt etwas Lässiges und Nonchalantes in ihren Look, weg von der Lolita, hin zur coolen Fashionista. Sie fühlen sich mit den Chunky Boots wie im Künzli Schuh nach einer Hallux-Valgus-Operation? Zugegeben, es ist ein neuer, gewöhnungsbedürftiger Look – aber das waren die Schulterpolster in den Achtzigern auch...

Herzlich, Ihre Sereina

ooh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.ooh.ch

Engadiner und Bündner Tänze

Die Volkskundlerin Hanny «Hanneli» Christen (1899–1976) sammelte über 12 000 Tänze aus der ganzen Schweiz. Das Notenmaterial reicht zurück bis ins ausgehende 18. Jahrhundert. Damit dieser enorme Fundus nicht ungehört in einem Archiv verstaubt, gründete Ueli Mooser 2002 mit befreundeten Volksmusikern die Hanneli Musig, eine Formation, die sich ausschliesslich mit der erwähnten Sammlung beschäftigt. Am Freitag, 13. November um 20 Uhr bringen die sechs Musikanten in der Postremise Bündner und Engadiner Tänze von anno dazumal zum Klingen. Im zweiten Teil des Konzerts werden auch musikalische Vorlieben des Publikums berücksichtigt. (cm)

Unterwegs nach unten

«Soundhund», die Reihe für avantgardistische Musik, gastiert am 24. November, in der Postremise. Peter Conradin Zumthor eröffnet den Abend um 20.15 Uhr mit einem Solo am Schlagzeug, gefolgt von seiner Komposition «Things Are Going Down» für Klavier und Klavierstimmer. Der Klavierspieler – Zumthor selber – trommelt in schneller Folge auf eine bis maximal vier Tasten, während der Klavierstimmer – René Waldhauser – beginnt, die entsprechenden Saiten allmählich tiefer zu stimmen. Der gesamte Klavierklang senkt sich langsam ab. Unterwegs nach unten tritt eine Musik zutage, von der man nicht ahnt, dass sie in diesem Instrument schlummert. (cm)

Musik im Kunstmuseum

Das Sujet des Totentanzes wurde zu einer Allegorie für das Sterben schlechthin und fand Eingang in Literatur, Malerei und Musik. Im Rahmen der Ausstellung «Dance Me to the End of Love. Ein Toten-

tanz» spielt ein Trio der Kammerphilharmonie Graubünden – Katharina Brunner (Flöte), Kathrin von Cube (Viola) und Katrin Barmert (Harfe) – am Donnerstag, 12. November um 18 Uhr im Bündner Kunstmuseum. Auf dem Programm stehen «Danse Macabre» von Camille Saint-Saëns, «Garten der Freuden und Traurigkeiten» von Sofia Gubaidulina und ein Trio für Flöte, Viola und Harfe von Claude Debussy. (cm)

Rezital mit Stephan Thomas

Der 28. Jahrgang der Churer Orgelkonzerte war, wie bei anderen Veranstaltungen auch, von Absagen und Umstellungen geprägt. Demzufolge tritt Stephan Thomas, Organist der Martinskirche und Veranstalter der Reihe, öfters als sonst selber als Interpret an. So auch zum Schlusskonzert, wo er Werke der französischen Orgelsinfonik spielt. Im Zentrum seines Rezitals steht die 5. Sinfonie von Charles-Marie Widor, die man sonst eher selten im Ganzen hört, umso häufiger dafür die berühmte Toccata als Schlussatz. Das Rezital mit Stephan Thomas findet am Sonntag, 22. November um 17.30 Uhr in der Martinskirche statt. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erhoben. (cm)

Rätoromanische Kinderlieder

Nach den Erfolgen von «La Grischina 1 und 2» erscheint in der Chasa Editura Rumantscha nun der dritte Liederband, diesmal mit 55 rätoromanischen Kinderliedern: Lieder in allen Idiomen mit deutscher Übersetzung, Erläuterungen, Illustrationen und zwei CDs. Im Rahmen der Buchvernissage findet am Samstag, 7. November um 12 Uhr ein Konzert der Fränzlis und Corin Curschellas in der Postremise statt, gefolgt von einem Podiumsgespräch. Mit dabei: Corin Curschellas, Laura Decurtins, Köbi Gantenbein und Madlaina Janett. Der Eintritt ist frei, mit Büchertisch und Apéro. (cm)

Ein Kristall in der Flasche



Ausgefallene Glaskreationen sind das Markenzeichen von Fred «Muja» Meyer. Ein beliebtes Mitbringsel ist etwa das Bündner Wappentier, der Steinbock, den

der schweizweit bekannte Glasbläser aus farbigem Glas geformt hat. Oder auch die Weihnachtskugeln, die Muja jeweils mit einem Churer Wahrzeichen schmückt. Die zehnte Kugel ist bereits in Arbeit. Nur so viel sei verraten: Es wird wieder etwas ganz Exklusives. Ein Blickfang – und eine Bereicherung für jede Hausbar – ist die Flasche mit einem echten Bergkristall. Muja hat die glitzernden Steine für seine neue Kreation nicht etwa im Gebirge gesucht, sondern – weit weniger anstrengend – bei seinem Nachbarn, dem Strahler Romeo Membrini bezogen. Der Kristall steht in einem eigenen Hohlraum im Innern der Flasche, die mit einem edlen Destillat, etwa Vieille Prune, gefüllt werden kann. Erhältlich ist die handgefertigte Flasche samt hochprozentigem Inhalt in limitierter Auflage bei Muja Glas Design an der Unteren Gasse 28. (cm)

Sonne, Mond und Sterne

Die Stadt Chur, zusammen mit dem Verein Altstadt Chur, will in diesem besonderen Advent ein warmes Zeichen des Miteinander und Füreinander setzen und lässt 2020 den traditionellen Weihnachtsbaum auf dem Arcas von der gesamten Churer Bevölkerung schmücken. Gross und Klein werden aufgefordert, bei diesem einmaligen Projekt mitzumachen. Das Thema lautet «Sonne, Mond und Sterne». Die kreativen Schmuckstücke können bis zum 18. November am Empfang des tadthauses abgegeben werden. Der ebenso reich wie individuell geschmückte Christbaum kann dann – pünktlich zum ersten Advent – auf dem Arcas bestaunt werden. Während der Adventszeit wird der Baum täglich mit einer kleinen Lichtshow in goldenes Licht getaucht und wöchentlich von der

Churer Musikerin Astrid Alexandre sinnlich und stimmungsvoll in Szene gesetzt. (cm)

Genussreicher Gastro(s)pass

Jetzt geht es los: Von Januar bis April laden 12 Churer Restaurants von Sonntag bis Donnerstag wieder zum Gastro(s)pass ein. Für 99 Franken erhält der Gast drei Abendessen mit drei Gängen. Mineralwasser und Kaffee werden gleich mitserviert. Im 2021 sind die Restaurants Bodega Española, City West, Drei Könige, Italy 1901, Klein Waldegg, La Meridiana, Marsöl, Pizzeria Brauerei, Punctum, Pur.Lokal/Jan Kocht, Veltliner Weinstube zum Stern und Zollhaus Bündner Stube mit dabei. Der Gastro(s)pass ist im Regionalen Infozentrum in der Bahnhofunterführung und in den teilnehmenden Betrieben erhältlich. Der Kauf ist auch online über www.gastro-spess.com möglich. (cm)

FORUM WÜRTH CHUR

Hanspeter Münch

LICHT.RAUM.FARBE

Sammlung Würth und Leihgaben

verlängert bis 10. Januar 2021

Ikarus XIV (Detail), 1992, Öl und Tempera auf Leinwand, 150 x 100 cm, Sammlung Würth, Inv. 2301

Forum Würth Chur • Aspermontstrasse 1 • 7000 Chur
Tel. 081 558 05 58 • www.forum-wuerth.ch • Mo - So 11 - 17 Uhr

Alle Aktivitäten des Forum Würth Chur sind Projekte der Würth International AG.

 WÜRTH



Die neuen Kalender sind da

Die drei, vom Verlag Desertina herausgegebenen Kalender für das Jahr 2021 – der Bündner Kalender, der Eulenspiegelkalender und das Chuchichäschtl – sind wieder erhältlich. Der Bündner Kalender, dessen Erscheinungsbild sich in den 180 Jahren seines Bestehens kaum verändert hat, ist eine wahre Fundgrube mit Beiträgen zu geschichtlichen, heimatkundlichen und kulturellen Themen aus dem Kanton Graubünden, der jährlichen Wetterchronik und dem ausführlichen Kalendarium. Zum 133. Mal erscheint der Schweizer Eulenspiegelkalender. Auch 2021 bietet er Unterhaltung, Information und nützliche Tipps für Garten und Freizeit. Ein bunter Mix aus Reportagen zum Thema Essen mit Rezepten, Wissenswerten rund um die Gesundheit sowie dem praktischen Kalenderteil – das ist das Chuchichäschtl 2021. Die Frage «Was kochen?» wird im Kalenderteil beantwortet: Tag für Tag ist ein Menüvorschlag notiert. Die Kalender sind beim Verlag Desertina, Postfach 135, 7004 Chur, Telefon 081 258 33 30 oder auf www.shop.desertina.ch erhältlich. (cm)

Wechsel bei Chur Tourismus

Der Vorstand von Chur Tourismus hat sich neu formiert. An der Generalversammlung hat Rico Monsch das Präsidium abgegeben. Der 70-jährige Prättigauer stand während acht Jahren an

der Spitze der Organisation. Als Nachfolgerin wurde Vera Stiffler einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Die 46-jährige Churerin ist Grossrätin, Fraktionspräsidentin der FDP Graubünden und Inhaberin einer Kommunikationsagentur. Zudem ist sie Verwaltungsrätin der Rhätischen Bahn. Den siebenköpfigen Vorstand verlassen hat auch Claudio Casutt. Sein Ressort «Handel und Gewerbe» übernimmt neu Sandra Adank-Arioli. Die 36-jährige Churerin unterrichtet an der Höheren Fachschule in Chur, ist Inhaberin und Geschäftsführerin einer Autogarage, Präsidentin des Gewerbevereins Chur, Leiterin der Geschäftsstelle der FDP Graubünden und Grossrats-Stellvertreterin. (cm)

Glühwein trotz Corona

Die gute Nachricht: Trotz Corona soll der 8. Churer Christkindlimarkt stattfinden – mit entsprechendem Schutzkonzept. Rund 40 Marktstände, neu über die ganze Bahnhofstrasse verteilt, verbreiten vom 27. November bis zum 23. Dezember weihnachtliches Ambiente. Die Poststrasse wird neu zur Erlebnisstrasse: mit einer Eisstockschiess- und Curlingbahn sowie einer Erlebnis-lounge. Zudem gibt es an den drei Wochenenden im Dezember auf dem Martinsplatz spezielle Themenmärkte. Die «Kinder Märli Wiahnacht» darf dieses Jahr nicht fehlen. In vier Märchenhäusern beim Café Merz erzählen wunderschön gestalteten Märchenfiguren auf Knopfdruck spannende Märchen. Hier wird am 5. Dezember um 12.30 Uhr auch der Samichlaus erwartet. Das OK des Christkindlimarkts setzt alles daran, den Markt wie geplant durchführen zu können. Eine kurzfristige Absage aufgrund aktueller Entwicklungen bleibt jedoch vorbehalten. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag, 11 bis 19 Uhr, Gastrostände 11 bis 21 Uhr. www.christkindlimarkt.info. (cm)



Von der Bohne bis zur Praline: In der neuen Schokoladenmanufaktur Merz stellen Chocolate Master Michel Ebnöther und Geschäftsleiter Roni Merz ihre eigene Schokolade her.

Chur hat wieder eine (kleine) Schokoladenfabrik

1893 eröffnete in Chur die Schokoladenfabrik Grison, die 1961 von Lindt & Sprüngli übernommen und 1997 geschlossen wurde. Für viele Churerinnen und Churer war die Schokoladenfabrik an der Wiesentalstrasse lange Zeit ein Sehnsuchtsort, der zu besichtigen ein Highlight war. Mit der Eröffnung der Schokoladenmanufaktur Merz erhält Chur nun wieder eine kleine Schokoladenfabrik. In der neuen Schokoladenmanufaktur an der Bahnhofstrasse wird von der Kakaobohne bis zur Tafel haus-eigene Schokolade produziert.

Schon lange war es das Ziel von Merz, Schokolade selber herzustellen, handwerklich und weniger industriell. «Die neue Manufaktur erlaubt es nun, Schokolade selber zu produzieren», erklärt Geschäftsleiter Roni Merz. Dadurch müsse diese nicht wie bei anderen Confisereien und Schokoladenverarbeitern üblich zugekauft werden. Um zarte, wohl-schmeckende Schokolade zu erhalten, sind viele Arbeitsschritte nötig: Die Confiseurinnen und Chocolatiers von Merz rösten, brechen, conchieren und temperieren mit topmodernen Maschinen. Noch wird im Untergeschoss gearbeitet. Das spannende Handwerk soll jedoch in

jedem einzelnen Arbeitsschritt sichtbar werden: Im Sommer 2021 wird deshalb die Manufaktur zu einem Schaubetrieb an der Bahnhofstrasse umgerüstet. Nur die besten Rohstoffe kommen in die Schokolade. Dank der Manufaktur ist Merz in der Lage, ganze Kakaobohnen in Chur zu verarbeiten. Die Kakaobohnen werden direkt von Beat Wiederkehers Yacoa S.R.L. aus der Dominikanischen Republik bezogen. Diese werden nach den Standards des fairen Handels und biologischen Landbaus gepflanzt und geerntet. Der verarbeitete Rohrohrzucker stammt aus der paraguayischen Mühle La Felsiana, die ebenfalls fair und biologisch produziert. Bis auf das französische Sonnenblumenlecithin stammen alle weiteren Rohstoffe aus der Schweiz. Das Ziel ist es, nicht nur ein einzelnes Produkt, sondern Schritt für Schritt alle Köstlichkeiten von der Schokoladentafel über Pralinen, die Schwarzwäldertorte und Trinkschokolade mit eigener Schokolade herstellen zu können. Weiter ist angedacht, die Schokolade auch an Hotels und Gastronomiebetriebe, die handwerklich und lokal produzierte Produkte schätzen, weiterzuverkaufen. (cm)

Felle für alle Fälle bei der Rätischen Gerberei



Vielfältiges Sortiment: Die Rätische Gerberei bietet diverse Felle und Fellprodukte in allen Grössen und für jeden Zweck an.

Draussen ist es kalt, und es wird wieder früher dunkel. Die beste Zeit also, es sich zu Hause auf dem kuscheligen Fell gemütlich zu machen. Bei der Rätischen Gerberei findet der Kunde hochwertige Tierfelle und -häute in allen Grössen und für jeden Zweck.

Ob langhaarig oder geschoren, naturfarben oder gefärbt – die Varianten sind vielfältig. Wie wäre es mit einer Schaffell-Betteinlage für einen erholsamen Schlaf? Die klimaregulierenden Eigenschaften von Schaffellen sorgen zu jeder Jahreszeit – im Sommer

genauso wie im Winter – für ein wohltemperiertes, erholsames Schlafgefühl. «Wer einmal auf einem Schaffell geschlafen hat, will nichts anderes mehr», erklärt Geschäftsinhaber Jürg Flütsch. Ganz ohne Kaufzwang können Interessierte eine Betteinlage aus Schaffell für eine bestimmte Zeit zu Hause ausprobieren. Ob Mützen, Handschuhe oder Finken – der kleine Laden an der Engadinstrasse 30 ist weit herum für seine Produkte bekannt. Was aber kaum jemand weiss: Das 1949 von Gaudenz Flütsch gegründete Unternehmen ist eines der grössten Handelsgeschäfte für Felle in der Schweiz. Das wird deutlich, sobald man in den «Untergrund» der Rätischen Gerberei hinabsteigt. In den Regalen stapeln sich viele Tausend Felle, die nach strengen Vorschriften aus aller Welt importiert werden. Zum Betrieb gehört auch eine Pelz-

näherei, in der die Artikel nach den Wünschen der Kunden angefertigt werden, zum Beispiel Bezüge für Autositze, Fellauflagen, -decken und -kissen. Neben dem riesigen Fellangebot führt die Rätische Gerberei auch eine Abteilung für die Bauern. Kuhglocken in allen Grössen und Ausführungen mit handgenähten Schellriemen stehen hier zum Verkauf. Handgefertigte Tierminiaturen aus echtem Fell, etwa für die Weihnachtskrippen, runden das vielseitige Sortiment ab. Nicht weniger als 160 Miniaturen von den verschiedensten Tieren stehen zur Auswahl. «Wir nehmen Bestellungen aus ganz Europa entgegen», erklärt Jürg Flütsch nicht ohne Stolz. Seine grosse Leidenschaft gilt aber, und das seit über 50 Jahren, den Fellen: «Ein fantastisches Material, das mich immer wieder aufs Neue fasziniert und begeistert.» (jo)

Sich wohlfühlen mit echtem Fell



natürliche Wärme, für zu Hause und zum Verschenken



Rätische Gerberei AG • 7001 Chur

Felle + Fellartikel • Engadinstr. 30 • Tel. 081 252 52 42

www.felle.ch

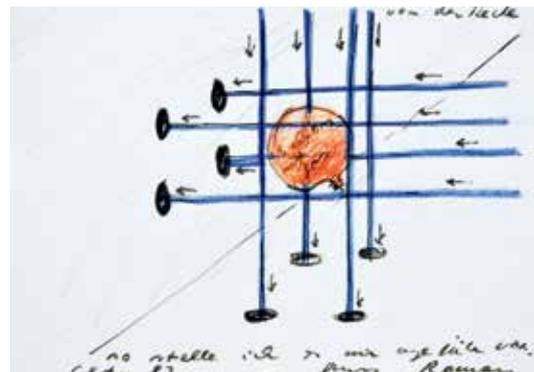
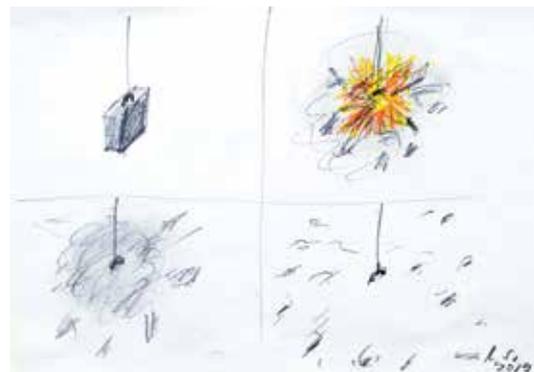
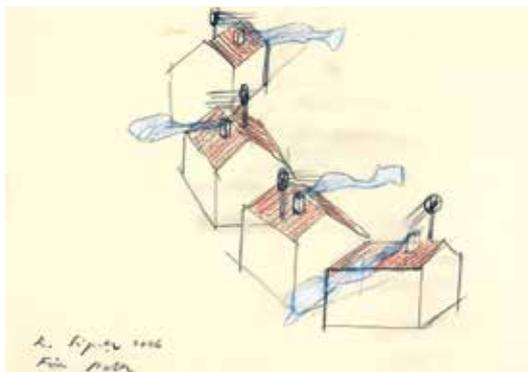
info@felle.ch

Von der Idee über die Skizze zur Aktion und Installation

TEXT UND BILDER: PETER DE JONG

Das Bündner Kunstmuseum zeigt bis Mitte Januar eine Ausstellung mit 155 Skizzen von Roman Signer. Seit rund 50 Jahren entwickelt der St. Galler Künstler seine Ideen für Aktionen und Installationen oft auf Notizzetteln, Briefumschlägen oder kleinformatigen Papieren.

Die Skizze ist ein erster Schritt auf dem Weg eines noch zu schaffenden Werkes. So unscheinbar sie manchmal daher kommt – hier findet der Kern einer Idee seine erste Form. Roman Signer hat viele Ideen. Seine Inspirationsquelle ist unerschöpflich. Um die spontanen Einfälle nicht zu verlieren, hält er sie auf dem erstbesten Blatt Papier fest. Danach legt er – nicht geordnet und selten datiert – in Blechkisten ab. Viele seiner Ideen hat Signer realisiert, manchmal erst Jahre später. Einige Arbeiten wurden, ausgehend von diesen schnellen Entwürfen, in detaillierten Zeichnungen vorbereitet, andere direkt umgesetzt. In den letzten Jahren hat der 82-jährige St. Galler Künstler diesen Skizzen – über 3000 an der Zahl – vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt und sie teilweise in Ausstellungen integriert. Erstmals stehen sie



Roman Signer: Skizzen zu einer Installation (oben links), zu einem Film (rechts), zu einer Skulptur (unten links) und zu einer Wasserskulptur (rechts).

DIE GEHEIMNISSE DES WILLY REBER



Willy Reber: «Nid printanior», Dispersion auf Pavatex, 1962

Neben den Skizzen von Roman Signer zeigt das Bündner Kunstmuseum bis Ende November Arbeiten von Willy Reber. Reber war ein Künstler, der seine Werke weder ausstellen noch verkaufen wollte. 1922 in Grenchen geboren, beendete er 1966 eine hoffnungsvolle Karriere als Arzt und Forscher, war dann für den Schweizer Nachrichtendienst tätig, bevor er sich mit seiner Frau Charlotte Bodmer in ein Haus in Valbella zurückzog, um sich ganz der Kunst zu widmen. Dort entstand ab 1979 sein weithin unbekanntes Werk von rund 2500 Zeichnungen, Aquarellen, Collagen, Skulpturen, ja selbst Keramiken und Teppichen. Inspiration fand Reber im Surrealismus und im Informell, er stand mit Joseph Beuys in Briefkontakt und sammelte dessen Kunst. 1995 starb er während der Arbeit im Atelier durch Herzversagen. Seit 2007 wird im Bündner Kunstmuseum alle zwei Jahre der Willy-Reber-Kunstpreis verliehen. (cm)

nun im Bündner Kunstmuseum im Fokus einer eigenen Ausstellung. 155 Skizzen sind bis zum 17. Januar im Kabinett zu sehen, ergänzt mit sieben Objekten und drei Filmen.

Der Schlüssel zum Werk

Seit 1981 macht Roman Signer mit seinen Aktionen und Installationen – «kleinen und grossen Ereignissen» wie er sie nennt – international Furore. Seine Sprengungen brachten ihm den Ruf des «besten Sprengmeisters der Schweiz» ein. Es raucht und brennt, spritzt und fliesst, knallt und zischt. Signer ist ein Tüftler, der mit spielerischer Leichtigkeit, mit Fantasie, Witz und Lust mit den Elementen Wind, Wasser

und Feuer oder der Schwerkraft experimentiert. Doch nicht das Spektakel steht im Zentrum, sondern der Prozess, den die Aktion auslöst. «Mich interessieren existenzielle Fragen», sagt der Aktionskünstler, der wissen möchte, «wie etwas vor sich geht». Signers Skizzen zeigen, wie präzise er seine Aktionen durchdenkt – auch wenn sie am Schluss dann doch nicht kontrollierbar sind. Ein perfektes Beispiel dafür ist die Installation «Zwei Regenschirme» aus dem Jahr 2020 zum Auftakt der Ausstellung: Unter lautem Getöse jagen zwei Gebläse abwechselnd zwei mit einem Seil miteinander verbundene Schirme in die Höhe – banal eigentlich und doch faszinierend. ■

Objekt des Monats (106)

Herbar des Botanischen Gartens Chur (1856)



Im 19. Jahrhundert wurden auf Initiative der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens (NGG) in Chur wiederholt Botanische Gärten angelegt. Der erste entstand 1824 mitten in der Stadt beim Regierungsgebäude. Aufgrund zu hoher Kosten gab man ihn 1830 jedoch wieder auf. Noch im selben Jahr mietete die NGG einen Garten beim ehemaligen Steinbruch in Chur. Dieser wurde unter der Leitung des Naturforschers Alexander Moritzi angelegt. Wegen schlechter Bedingungen für die Pflanzen und mangelndem Interesse war auch dieser nicht von Dauer und wurde nach nur einem Jahr aufgegeben. Ein dritter Versuch erfolgte 1855, erneut beim Regierungsgebäude, auf Initiative des Oberforstinspektors Johann Wilhelm Coaz und des Naturforschers Ludwig Theobald. Verschiedene Botaniker legten im Jahre 1856 ein Herbar dieses Botanischen Gartens an. Herbarien sind Pflanzensammlungen, die für wissenschaftliche Zwecke erstellt werden. Die Pflanzen werden dabei gepresst, getrocknet und auf Papierbögen aufgeklebt, um sie langfristig haltbar zu machen. Ab November zeigt das Bündner Naturmuseum verschiedene Objekte des Herbars von 1856 und gibt einen Einblick in die Geschichte der ehemaligen Botanischen Gärten in Chur. (cm)

Das «Churer Magazin» stellt abwechslungsweise ein Objekt aus dem Rätischen Museum, dem Bündner Naturmuseum, dem Bündner Kunstmuseum und neu auch aus dem Domschatzmuseum vor.

Weihnachtsmarkt abgesagt Lernen und kreativ sein

Die Coronakrise hat die Schweiz noch immer fest im Griff und geht auch am Churer Weihnachtsmarkt nicht vorbei. Der am 27. und 28. November geplante Markt wurde aufgrund der angespannten Situation gestrichen, wie der Verein auf der Homepage vermeldet. Verzichtet wird auch auf den Nikolauseinzug. «Schweren Herzens müssen wir dieses Jahr den schönen Anlass absagen», erklärt Adelina Mittner, Vizepräsidentin der Katholischen Arbeiterbewegung Chur. Die Hausbesuche für Familien werden dagegen unter Berücksichtigung der nötigen Schutzmassnahmen durchgeführt. Sofern sich die Situation nicht weiter verschärft, gehen die Nikoläuse und ihre Gehilfen (fast) wie jedes Jahr am 4., 5. und 6. Dezember in Chur und Umgebung von Haus zu Haus. Näheres unter www.kab.ch. (cm)

Nicht alle Kinder können ausserhalb der Schule auf Unterstützung bei den Hausaufgaben zurückgreifen oder sich kreativ austoben. Deshalb haben die beiden Pädagoginnen und Gestalterinnen Eva Blanke und Sandra Rossi vor rund einem Jahr das Projekt «machbar» ins Leben gerufen. Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr können Schülerinnen und Schüler im Haus Planaterra an der Reichsgasse 25 gemeinsam lernen, malen, nähen und basteln – kostenlos und mit professioneller Unterstützung. «Wir bieten ihnen einen stabilen Rahmen fürs Lernen und Kreativwerden.», sagt Eva Blanke. Das vorwiegend über Spenden finanzierte Angebot richtet sich an Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, explizit auch für Kinder, die von einer Behinderung betroffen sind. Näheres unter www.machbar-chur.ch. (cm)

Eisfreuden auf der Quader

Im November, wenn die Temperaturen sinken, verwandelt sich die Quaderwiese in ein romantisch beleuchtetes Eisfeld – der Treffpunkt für Jung und Alt. Am Samstag, 17. November, startet das romantisch beleuchtete Eisfeld in seine 17. Saison. Neu bietet der «Khurer Gnusswaga» hausgemachte Speisen für den kleinen und den grossen Hunger an. Schlittschuhe können gemietet werden. Kinder unter 6 Jahren haben in Begleitung eines zahlenden Erwachsenen gratis Eintritt. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 11 bis 21 Uhr, Samstag 10 bis 21 Uhr, Sonntag 10 bis 20 Uhr. Die Saison dauert bis zum 28. Februar. (cm)

Nur ein Haus weiter



Légère, unkomplizierte Mode, die man in jedem Alter tragen kann: Seit 15 Jahren findet man die Boutique Laki Mi an der Oberen Gasse, zuerst an der Nummer 38 und später an der Nummer 5. Jetzt, nach zehn Jahren, ist Inhaberin Jacqueline Cavegn ins Haus nebenan, die Nummer 9, umgezogen. In nur einer Woche wurden die Räume frisch gestrichen und neu eingerichtet. Am neuen Standort fallen die grossen Schaufenster auf, die buchstäblich zum Schauen einladen. Im Erdgeschoss führt Cavegn Mode von kleinen, trendigen Labels für Frauen und Männer und dazu passend im Kellergeschoss eine grosse Auswahl an coolen Taschen, Portemonnaies und Rucksäcken. Die Geschäftszeiten sind von Dienstag bis Freitag von 12 bis 18.30 Uhr, am Samstag ist die Ladentüre durchgehend von 10 bis 17 Uhr offen. (cm)

200 Jahre Pressegeschichte

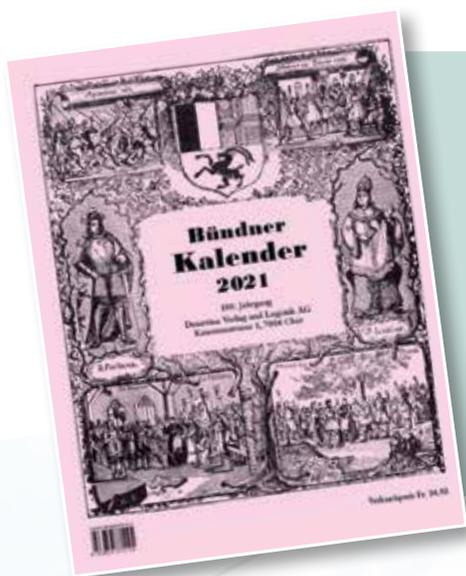
Chur hat eine unglaublich reiche Pressegeschichte. Der Journalist und Historiker Hansmartin Schmid, geboren 1939 in Chur, hat sie in seinem neuen Buch «Die Geschichte der Churer Presse. Von 1797 bis zur Gegenwart» im Detail beschrieben. Nicht weniger als 26 Zeitungstitel sind im Laufe von über 200 Jahren in Chur erschienen, zum Beispiel die «Churer Zeitung» (1799–1806 und 1817–1856), die «Neue Bündner Zeitung» (1860–1865 und 1892–1974) und der «Freie Rätier» (1892–1874). In dem 80-seitigen Buch werden sie alle mit der Titelseite ihrer Erstausgabe dargestellt und in den historischen Kontext eingeordnet. Daneben werden auch alle Menschen – Redaktoren, Journalisten, Verleger, Drucker, Politiker und Setzer – zusammengefasst, welche die Churer Pressegeschichte geschaffen, geprägt und immer wieder fortgeführt haben. (cm)

Darmkrebs vorbeugen

Darmkrebs ist bei Frauen die zweithäufigste, bei Männern die dritthäufigste Krebserkrankung. Dank Vorsorgeuntersuchungen kann Darmkrebs effektiv vorgebeugt werden. Das Gesundheitsamt Graubünden hat die Krebsliga Graubünden mit der Umsetzung eines systematischen Programms zur Darmkrebsvorsorge beauftragt. Ziel der «Darmkrebsvorsorge Graubünden» ist es, die Bevölkerung zum Thema Darmkrebs zu informieren, zu sensibilisieren und zur aktiven Vorsorge zu motivieren. Das Vorsorgeprogramm richtet sich daher an Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Graubünden zwischen 50 bis 69 Jahren. Die Kosten trägt die Krankenkasse. Findet die Untersuchung im Rahmen des Programms statt, wird die Franchise nicht belastet. Näheres unter www.vorsorge-gr.ch. (cm)



GUT UNTERHALTEN DURCHS GANZE JAHR!



BÜNDNER KALENDER 2021

Der traditionsreiche Bündner Kalender erscheint seit 1841 und hat sein Aussehen in 180 Jahren kaum verändert. Die Kalenderbilder, die Tierkreiszeichen und die Bauernregeln stammen aus der «guten alten Zeit».

Mit einer ausführlichen Wetterchronik, einem Kalender mit Bauernregeln, Tierkreiszeichen, Mondphasen und Namenstagen sowie dem Bündner Behördenverzeichnis.

**160 Seiten, Broschur mit Klebebindung,
Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-510-2, CHF 14.50**

**Jetzt
erhältlich!**

CHUCHI CHÄSCHTLI 2021

Ein bunter Mix aus Reportagen zum Thema Essen mit Rezepten, Wissenswertem rund um die Ernährung und die Gesundheit sowie dem praktischen Kalenderteil – das ist das Chuchi Chäschtli 2021.

Die immer wiederkehrende Frage «Was kochen?» wird im Kalenderteil beantwortet: Tag für Tag ist ein Menüvorschlag notiert.

Für Ihre Einkaufsnotizen ist der praktische abreissbare Einkaufszettel vorgesehen und Veranstaltungshinweise geben Ihnen Tipps für die Freizeit.

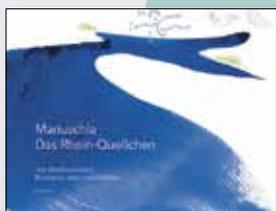
**136 Seiten, Ringheftung mit abwaschbarem
Einband, durchgehend farbig,
Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-512-6, CHF 25.80**



EULENSPIEGELKALENDER 2021

Gut unterhalten durchs ganze Jahr! Zum 133. Mal erscheint der Schweizerisch Eulenspiegelkalender. Auch im Jahre 2021 bietet er für Jung und Alt Unterhaltung, Information und nützliche Tipps für Garten und Freizeit. Dazu interessante Reportagen aus der ganzen Schweiz. Anregende Vorschläge zur Freizeitgestaltung in der ganzen Schweiz bietet Till Eulenspiegel in Form von Ausflügen für jede Jahreszeit.

**144 Seiten, Broschur mit Klebebindung,
durchgehend farbig,
Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-511-9, CHF 14.50**



MARIUSCHLA

Das Rhein-Quellchen

Matthias Keilich

Illustration Jean-Louis Vidière

«Mariuschla, das Rheinquellchen», erzählt eine spannende Rheingeschichte in vierzeiliger Gedichtform, wie Mariuschla es mit Hilfe von Grietje und Käpt'n Henry, einem Rheinfrachter, einem Leuchtturm und vielen Möwen gelingt, wieder nach Hause, zum Tomasee zu kommen.

Verlag Desertina

ISBN 978-3-85637-456-3, CHF 28.–



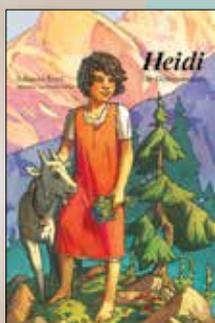
TILLA UND IHRE FREUNDE AUF BURG HEIZENBERG

Jasmine Frigg und Simona Düsel

Eine liebevolle und humorvolle Entdeckungsreise mit einem nicht alltäglichen Mädchen. Ein abenteuerliches Jahr mit Tillas Freunden, den einheimischen Tieren ...

Verlag Desertina

20 Seiten, ISBN 978-3-85637-365-8, CHF 28.–



HEIDI

Johanna Spyri

Illustration Rudolf Stüssi

Johanna Spris «Heidi» wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt und ist seit über 100 Jahren aktuell. Das Werk übt eine immense Ausstrahlung auf Kinder aus und zählt zur Weltliteratur. Die Autorin Johanna Spyri (1827–1901) hat über 30 Bücher verfasst.

Verlag Desertina

336 Seiten, ISBN 978-3-85637-255-2, CHF 38.–



MÄRCHEN

von Sina Semadeni

Flimscher Märchen

CHF 19.80

Guten Tag, Herr Löwe

CHF 15.80

Märchen aus dem Engadin

CHF 22.–

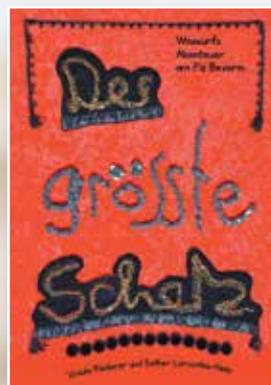
Puschlaver Märchen

CHF 17.80

Tessiner Märchen

CHF 22.–

Verlag Desertina



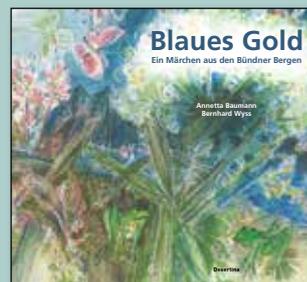
DER GRÖSSTE SCHATZ

Ursula Riederer und Esther Larocchia-Heini

Wassurf, der kleine Wasserläufer, lebt mit seinem Volk im geheimnisvollen, verschwundenen Lüschersee am Heizenberg. Nachdem sich die Kunde vom grössten Schatz verbreitet hat, macht er sich auf die Suche.

Verlag Desertina

ISBN 978-3-95240-227-6, CHF 24.–



Blaues Gold

Ein Märchen aus den Bündner Bergen

Annetta Baumann
Bernhard Wyss

BLAUES GOLD

Ein Märchen aus den Bündner Bergen

Annetta Baumann

Illustration Bernhard Wyss

Die Geschichte erzählt von Dingen, die mehr bedeuten als Reichtum und Macht.

Verlag Desertina

ISBN 978-3-85637-415-0, CHF 24.–



Bestellkarte

Ich bestelle folgende Bücher:

Preis zuzüglich
Versandkosten

| Anzahl | Buchtitel |
|------------|---------------|
| Ex. | |
| Ex. | |
| Ex. | |
| Name: | E-Mail: |
| Adresse: | PLZ/Ort: |
| Ort/Datum: | Unterschrift: |

Einsenden an: Bündner Buchvertrieb • Postfach 135 • 7004 Chur
Telefon 081 258 33 30 • Fax 081 258 33 43 • www.shop.desertina.ch

Iso Camartin und Verena Füllemann

Die Reise zu den Zedern

Aufzeichnungen eines Klostergärtners



DIE REISE ZU DEN ZEDERN

Aufzeichnungen eines Klostergärtners

Iso Camartin und Verena Füllemann

Die Zeder ist naturgeschichtlich wie kulturgeschichtlich der am häufigsten beschriebene, besungene und gepriesene Baum unseres Planeten. Sie spielt bereits in den frühesten Zivilisationen Mesopotamiens, Ägyptens, des Nahen Ostens und später des gesamten Mittelmeerraumes eine wichtige Rolle – vom Gilgamesch-Epos über die Bibel zu allen Kulturräumen der zivilisierten Welt. Die Begeisterung über diesen «nicht faulenden» Baum hat sich später auf alle Länder und Kontinente ausgedehnt. Kein repräsentativer Park oder Garten ist in Europa denkbar, in dem man spätestens seit dem 18. Jahrhundert nicht auch versucht hätte, eine Libanon- oder eine Atlaszeder zu pflanzen. In vielen religiösen und kulturellen Traditionen geniesst dieser Baum als echte, manchmal auch als «falsche» Zeder uneingeschränkte materiell-praktische wie rituell-symbolische Bedeutung. Das Buch greift diese Zedernfaszination auf und erzählt Zederngeschichten, die nach dem Prinzip einer Reise in die vier Himmelsrichtungen alle wichtigen Zedernfundorte unserer Erde umfassen.

Verlag Desertina

Hardcover mit Fadenheftung, 340 Seiten, Farbbilder
ISBN 978-3-85637-503-4, CHF 48.–

DIE AUTOREN

Iso Camartin, geboren 1944 in Chur, Essayist und Autor, war von 1985–1997 ordentlicher Professor für rätomanische Literatur und Kultur an der ETH und an der Universität Zürich. Er lehrte und forschte über sprachlich-kulturelle Minderheiten und über die Kulturgeschichte des Alpenraums. Als Literaturkritiker war er in verschiedenen Jurys tätig, unter anderem beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt. 1996–1998 moderierte er die «Sternstunde Kunst» beim Schweizer Fernsehen DRS. 2000–2003 war er Leiter der Kulturabteilung des Schweizer Fernsehens DRS. Von 2004–2012 verantwortlich für die «Opernwerkstatt» am Opernhaus Zürich. Inzwischen freischaffend. Lebt in Zürich, Disentis und New Brunswick (NJ).

Verena Füllemann, geboren 1949 in Muri im Freiamt, ist Juristin, und war von 1986 bis 2006 Geschäftsführerin der UBS Kulturstiftung. Sie ist Mitautorin des Fotobandes Baden um die Jahrhundertwende, 1979, Badener Tagblatt und Sauerländer, und Herausgeberin der Briefe an die NZZ, 1985, NZZ. Sie initiierte das Buch Faites vos pommes! Eine Art Kulturgeschichte des Apfels, Text Alex Bänninger, 1997, Benteli, und den Bildband Bacchus. Kunst für Weinfreunde – Wein für Kunstfreunde, Text Hugo Loetscher, 2004, NZZ und Hirmer, für welche sie Bildmaterial sammelte. Verena Füllemann lebt in Baden.



Bestellkarte

Ich bestelle folgende Bücher:

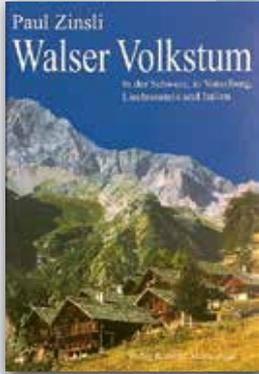
Preis zuzüglich
Versandkosten

| Anzahl | Buchtitel |
|------------|---------------|
| Ex. | |
| Ex. | |
| Ex. | |
| Name: | E-Mail: |
| Adresse: | PLZ/Ort: |
| Ort/Datum: | Unterschrift: |

Einsenden an: Bündner Buchvertrieb • Postfach 135 • 7004 Chur
 Telefon 081 258 33 30 • Fax 081 258 33 43 • www.shop.desertina.ch

*«Das Herz mit seinen vielen Gefühlen
 ist wie eine Zeder mit ihren vielen Ästen.
 Verliert die Zeder einen starken Ast,
 fühlt sie zwar Schmerz, aber daran stirbt sie nicht.
 Vielmehr überträgt sie die Lebensenergie
 auf einen benachbarten Ast, sodass dieser wächst
 und mit üppigen Zweigen
 die Stelle des abgebrochenen Astes auffüllt.»*

– Khalil Gibran



Walser Volkstum

Das 1968 erstmals erschienene Standardwerk von Paul Zinsli «Walser Volkstum – In der Schweiz, in Vorarlberg, Liechtenstein und Italien», das die Fragen des gemeinsamen Walsenerbes, des Walserdaseins im Wandel der Zeit sowie von Geschichte und Kultur in umfassender Weise erläutert, ist in seiner 7. erweiterten und ergänzten Auflage wieder erhältlich.

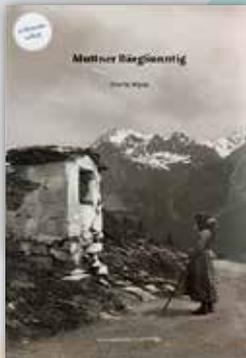
Verlag Desertina, 566 Seiten, mit 126 Abbildungen und 10 Kartenskizzen, CHF 59.–



Alpe Soreda – Lampertschalp

Weit hinten im Valsertal liegt die Lampertschalp oder Alpe Soreda. Sie gehörte bis in die sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts Blenieser Eigentümern. Das Besondere am Kauf dieses weitläufigen Alpgeländes im 15. Jahrhundert durch drei kleine Nachbarschaften im Bleniotal, Castro, Marolta und Ponto Valentino, besteht darin, dass es sich um eine besonders schwierige Alpbewirtschaftung über höchste Bergketten hinweg handelte.

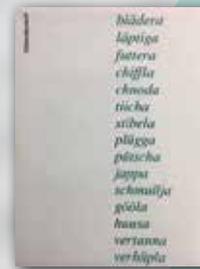
Verlag Bündner Monatsblatt, 200 Seiten, ISBN 3-905342-48-2, CHF 28.–



Muttner BärgSunntig

Das Buch nimmt Bezug auf den Mundartforscher Rudolf Hotzenköcherle, der 1934 eine Dissertation geschrieben hat, die aber für die Muttner Bevölkerung ein Buch mit sieben Siegeln blieb. Erwin Wyss entschlüsselt dessen Aufzeichnungen und legt anschaulich dar, wie sich die Sprache im Verlaufe einer einzigen Generation verändert hat.

Verlag Desertina, 228 Seiten, inkl. 2 CD's ISBN 978-3-85637-470-9, CHF 39.–



Valserdeutsch

«Valserdeutsch» nimmt uns mit auf eine Sprachwanderung zu einer entlegenen Sprachinsel. In Vals spricht man anders als in Uors, Chur oder Zürich. Valserdeutsch ist die Sprache der vor 700 Jahren aus dem Wallis eingewanderten Walser – die althergebrachte Sprache von Valserinnen und Valsern in ihrer eigentümlichen Schönheit, Klangfarbe und Ausdruckskraft.

Verlag Desertina, 264 Seiten, inkl. Audio-CD ISBN 978-3-85637-367-2, CHF 56.–



Cherza, Pfunzla, Gasliecht

Im Jahr 2006 sind es hundert Jahre her seit dem Erlass des kantonalen Wasserrechtsgesetzes (BWRG). Das Gesetz bildet bis heute die Basis für die Nutzung der Wasserkräfte in Graubünden. Trotz des frühen Erlasses der rechtlichen Grundlage war die Elektrifizierung aller Täler und Dörfer ein langer Prozess. Furna im Prättigau erhielt 1968 als letzte Gemeinde in Graubünden Anschluss an das Stromnetz.

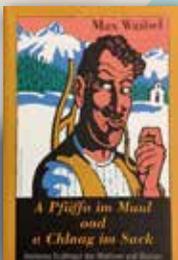
Verlag Bündner Monatsblatt, ISBN 3-905342-34-0, CHF 24.–



Diis Gsetz isch nit inschas Gsetz

Dorfgeschichte einmal anders erzählt. Das Buch besteht aus 16 Lebensbildern, die sich über einen Zeitraum von über 200 Jahren erstrecken. Die Personen treten in Gestalt und Charakter so ins Licht, als ob man mit ihnen ein Stück des Weges gegangen wäre.

Verlag Desertina, ISBN 978-3-85637-425-9, CHF 37.50



A Pfiiffa im Muul ond a Chlaag im Sack

Die vom Germanisten Max Waibel zusammengestellte Sammlung von Anekdoten, Schwänken und Witzen bewahrt heiteres und volkstümliches Erzählgut vor dem Vergessen und zeigt, dass Humor ein unverwechselbares Bindeglied zwischen den Walsern bildet.

ISBN 3905241595, CHF 34.–



Rheinwälder Mundartwörterbuch

Das Mundartwörterbuch hält den Wortschatz der Walsenregion Rheinwald fest und vermittelt ein übersichtliches Bild dieses Idioms, das heute leider immer weniger gesprochen wird.

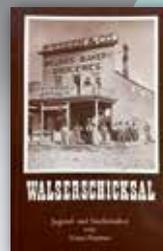
Verlag Bündner Monatsblatt, ISBN 978-3-908133-38-4, CHF 32.–



Über alli Grenzä

Die Anthologie zeitgenössischer Autorinnen und Autoren aus allen Walsenregionen bietet ein faszinierendes Spektrum des heute immer weniger gesprochenen Walserdeutsch mit seinen vielfältigen regionalen Prägungen. Die beiden Tonbandkassetten ergänzen die Texte und unterstreichen ihren dokumentarischen Charakter.

ISBN 390524134x, CHF 45.–



Walserschicksal

Hans Plattner, 1890 in den USA geboren und in Klosters aufgewachsen, war Initiator und Mitbegründer der Walservereinigung Graubünden. In Walserschicksal berichtet der Autor von seiner Kindheit und seiner Rückkehr ins heimatliche Graubünden.

Verlag Bündner Monatsblatt, ISBN 3-905241-90-0, CHF 22.50

Bedrückende Leidensgeschichten, die unter die Haut gehen

Parallel zur Ausstellung «Vom Glück vergessen» im Rätischen Museum zeigt das Theater Chur «Verminte Seelen». Ein verstörendes Stück der Churer Regisseurin Barbara-David Brüesch, das die bewegenden Schicksale administrativ versorgter Menschen exemplarisch erzählt.

White Rabbit Red Rabbit

Eine politische Machtdemonstration sollte es sein, als der iranische Autor Nassim Soleimanpour 2012 in seinem Heimatland als Militärdienstverweigerer keinen Reisepass erhielt. Als Reaktion schrieb er ein Stück, das an seiner Stelle die Welt bereisen sollte und zu einem aufregenden Theaterexperiment wurde: Keine Probe, kein Regisseur, ein nichtsahnender Schauspieler, eine nichtsahnende Schauspielerin an jedem Abend, und das Skript wartet in einem verschlossenen Couvert auf der Bühne – eine unterhaltsame Reise ins Ungewisse. «White Rabbit Red Rabbit» tourt durch Graubünden und ist am 28. November im Theater Chur (mit Bruno Cathomas) zu sehen.

Alle Daten unter:
www.theaterchur.ch

Late Night Drag

«Willkommen zur Late Night Drag!» verkündet die Schauspielerin und Komikerin Ágota Dimén aus Transsilvanien, woraufhin die drei Zürcher Drag Queens in ihren glitzernden Kostümen und mit viel Kunstnebel und Partybeats die Bühne betreten. Es wird getanzt und gesungen, gekichert und geneckt und manchmal auch geflucht. Mit Sprüchen wie «Sagt mal Mädels, ist es eigentlich sehr teuer, so billig auszusehen?» nimmt Ágota Dimén so manche Facette des Drag-Queen-Seins auf die Schippe. Sie betet oft, damit ihre Seele nicht in der Hölle landet – und falls doch, was soll's? Da sind wenigstens viele Bekannte.

Samstag, 14. November,
21.30 Uhr



Das Entsetzen steigert sich: Barbara-David Brüesch zeigt in ihrem Theaterprojekt «Verminte Seelen» auf, wie in der Schweiz an Tausenden von administrativ Versorgten ein historisches Unrecht geschah.

Verminte Seelen

Das Schauspielprojekt «Verminte Seelen» von Barbara-David Brüesch, der Hausregisseurin des Theaters St.Gallen, thematisiert ein dunkles Kapitel Schweizer Sozialgeschichte, als Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene, «administrativ versorgt» werden konnten, wenn ihre Lebensumstände nicht der gesellschaftlichen Norm entsprachen. Sie wurden in Heime und Anstalten gesteckt, umerzogen, missbraucht oder für Medikamentenexperimente benutzt. Basierend auf Interviews mit Betroffenen, Aktenstudium und historischen Recherchen ist ein beklemmendes Theaterstück entstanden, das die Erlebnisse administrativ versorgter Menschen am Schicksal von vier Figuren erzählt.

Donnerstag, 19. November,
19.30 Uhr

Das Uhu Experiment

Darf man lügen? Lügst du oft? Darf man seine beste Freundin verraten? «Das Uhu Experiment» der Zürcher Gruppe Mandarin & Co

ist eine interaktive Performance für alle ab 9 Jahren. Die Zuschauerinnen und Zuschauer bekommen Kopfhörer – und los geht's! Entlang von Situationen zum Thema Wahrheit und Lüge treffen sie Entscheidungen und gestalten damit das Stück unmittelbar mit. Unterschiedliche Rollen dürfen eingenommen werden, gegensätzliche Positionen werden verhandelbar.

Es geht um die Lust am eigenständigen Denken und um den Mut, die eigene Meinung zu sagen – oder stinkfroh etwas zu erfinden.
Samstag, 21. November,
14 und 18 Uhr

Versuch über das Sterben

Boris Nikitin sitzt alleine auf der Bühne und erzählt zwei sehr persönliche Geschichten. Der 41-jährige Basler Autor und Regisseur spricht über die todbringende Nervenkrankheit ALS seines Vaters und dessen Wunsch nach einem assistierten Suizid. Nikitin webt nun sein eigenes Coming Out mit ein, erzählt, wie es war, seinen Mitmenschen mitzuteilen, dass er homosexuell ist. Damit zeigt er auf, was es bedeutet, gesellschaftliche Tabus zu brechen, den Schritt in die Öffentlichkeit zu wagen und sich dabei angreifbar und verwundbar zu machen. Er sagt: «Es ist ein Schritt ins Leere. Plötzlich wird etwas möglich.»

Mittwoch, 25. November,
19.30 Uhr

UND AUSSERDEM...

Sonntag, 8. November, 10 bis 13 Uhr: Theaterzmorga. Familienbrunch im Theater Chur.

Montag, 9. November, 19.30 Uhr: «Zigeunerseele». 2. Abokonzert des Konzertvereins Chur. Nikolina Pinko Behrends (Sopran), Sara Domjanić (Violine) und Marko Skorin (Klavier) interpretieren Werke von Antonín Dvořák, Pablo de Sarasate, Franz Lehár, Georges Bizet und anderen.

Sonntag, 22. November, 17 Uhr: «Schibler und Beethoven». Unter der Leitung von Mario Schwarz lässt die Kammerphilharmonie Graubünden zwei Komponisten hochleben: Armin Schibler (1920–1986) und Ludwig van Beethoven (1770–1827). Mit: Letizia Scherrer (Sopran), Thomas Schibler (Fagott) und Christian Sprecher (Sprecher).

Und weiter:

«Digital Freischütz»: 5., 6., 11., 14., 24., 26. und 27. November, 17 bis 19 Uhr, 8. November, 10 bis 13 Uhr.

«Gasthaus der Zerbrechlichen»: 7. November, 11 bis 13 Uhr, 11. und 14. November, 15 bis 17 Uhr.

«Death and Birth in My Life»: 5., 6., 7., 11., November, 19.30 Uhr.

Bündner Qualitätsfitness setzt auf regionale Stärke

Fünf Center – ein Ziel: Die Qualität in der regionalen Fitnessbranche optimieren und innovativ in die Zukunft gehen! Die fünf Center – fitnesstower medical und kraftwerk chur, fitness center thusis, fitness center galaxy malans und vitafit ilanz – gehören zum neuen Bündner Qualitätslabel. Als Einheit ist es BQ Fitness möglich, in jedem der fünf Center neue Trainingsmethoden einzuführen, anzupassen und zu optimieren. «Wir bieten qualitativ hochstehende Trainingsmethoden und fördern

einen gesundheitsbewussten Lifestyle!», erklärt der CEO und Gründer von BQ Fitness, Piero Granatella. Groupfitness, Kraft-, Ausdauer-, Functional- und Koordinationstraining sind nur ein Teil der vielseitigen Angebote. BQ Fitness setzt auf ein modernes, innovatives und ausgeglichenes Trainingskonzept sowie auf Freude und Motivation am Sport. Prävention und Rehabilitation sind wichtige Bestandteile von BQ Fitness. Jedes der fünf Center arbeitet eng mit regionalen Partnern, Ärzten und Physiotherapeuten zusammen. Trainierende werden begleitet und unterstützt, um ihnen eine optimale Kombination aus Training und Ruhephasen zu ermöglichen. Alle sind eingeladen, ein Teil der BQ Fitness-Community zu werden. Weitere Infos unter www.bq-fitness.ch (cm)



Spa Day – Ferien für einen Tag



Brauchen Sie wieder einmal eine Auszeit? Mit den Spa Days der Tamina Therme geniessen Sie Ihren ganz persönlichen Wohlfühltag, der auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt ist. Und das zu einem attraktiven Preis. Ausgerüstet mit einer Badetasche der Tamina Therme – mit Bademantel und Frotteetüchern – und Ihrer Badebekleidung verbringen Sie Ihren persönlichen Spa Day in der einzigartigen Wellnessoase in Bad Ragaz. Entspannen Sie im Thermalbad und stärken Sie Ihr Immunsystem im Ragazer Saunadorf. Während Ihrer Auszeit geniessen Sie die kuli-

narischen Köstlichkeiten des Café Therme direkt im Badebereich. Je nach Art des Spa Days, den Sie gewählt haben, verwöhnen Sie die Therapeuten bei einer entspannenden Massage, bei einem pflegenden Beauty-Treatment oder bei einer befreienden haki-Behandlung. **Tipp Spa Morning:** Beim Spa Morning starten Sie mit Entspannung in den Tag. Dieses Package beinhaltet den Eintritt zum Morgenbaden inklusive Frühstück für 60 Franken.

www.taminatherme.ch/spaday

Entspannung verschenken

Schenken Sie Ihren Liebsten eine Auszeit. Ob als Hochzeitsüberraschung, Geburtstagsgeschenk oder einfach um «Danke» zu sagen: Die Spa Days der Tamina Therme sind das optimale Geschenk.

www.taminatherme.ch/gutscheine

CHURER MAGAZIN – Preisrätsel des Monats

| | | | | | | | | | | | | | |
|---------------------------|-------------|-----------------------------------|---------------------------|----|--------------------------|-----------------------|------------------------|----|--------------------------|---|-----------------------------|---------------------------------|------------------------|
| Schweiz. Dirigent, † 1927 | voll-jährig | englisch: gut | griechische Unheilsgöttin | ▽ | Binnenmeer in Kasachstan | marokkanisches Seebad | ▽ | ▽ | ausgest. Riesenlaufvogel | ▽ | italienisch: Insel | kaufm.: Zwischen-summe | Gemüsepflanze |
| ▷ | ▽ | ▽ | ▽ | | Selbstsuch | ▷ | | 12 | | | 1 | ▽ | ▽ |
| päpstlicher Gerichtshof | ▷ | | | 16 | Schweiz. Sängerin (Vera) | ▷ | | | englisch: Säure | | | ▷ | Abk.: Europ. Parlament |
| ▷ | | 4 | | | arroganter Mensch (ugs.) | ▷ | Beweis der Abwesenheit | ▷ | ▽ | | | 15 | 11 |
| ein Dutzend | | | studentische Verbindung | | Landhaus in Spanien | ▷ | | | | 2 | tätiger Vulkan auf Sizilien | | |
| franz. Modehaus | | Vorn. des Schweiz. Hoteliers Ritz | ▷ | | | | | 6 | Mutter Marias | | ▷ | Papagei Mittel- und Südamerikas | |
| ▷ | | 3 | | | Laut der Enttäuschung | ▷ | gepflegt, ordentlich | ▷ | ▽ | | | | 5 |
| Produktumhüllung | | japan. Meile | | | Form des Sauerstoffs | ▷ | | | | | ▷ | | Abk.: Hessen |
| ▷ | | ▽ | | | | | | | | | | ▷ | 13 |
| kleine Lücke | ▷ | | | | | | | | | | | ▷ | nicht weit entfernt |
| | | | | 10 | | | Archiv | ▷ | | | | | 8 |
| | | | | | | | | | | | | | 14 |

Sie gewinnen einen

Schwebegutschein

des Float- und Wellnesscenters Salzkeller im Wert von 100 Franken.

Lösungswort auf einer Postkarte einsenden an:

Desertina Verlag & Logistik AG
Redaktion CHURER MAGAZIN,
Kasernenstrasse 1, 7004 Chur
oder an peter.dejong@desertina.ch

Einsendeschluss: 12. November
(Poststempel bzw. Mail-Datum)



«BÜNDNER GERSTOTTO» ...

... lautete das Lösungswort des Rätsels im Oktober. Die Gewinnerin heisst Aline Plattner aus Chur. Sie gewinnt ein Jubiläums(koch)buch der Stiftung Plankis im Wert von 38 Franken. Herzliche Gratulation!

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|----|----|----|----|

NEW SUZUKI PIZ SULAI® 4x4

SUZUKI
0.9%
HIT-LEASING

PIZ Sulai

IGNIS PIZ SULAI® 4x4

AB Fr. 21 990.-
ODER AB Fr. 148.-/MONAT

SWIFT PIZ SULAI® 4x4

AB Fr. 22 490.-
ODER AB Fr. 152.-/MONAT



PIZ SULAI®
PREISVORTEIL:
Fr. 1310.-
Limitierte Sonderserie,
nur solange Vorrat.

ALLGRIP 4x4

HYBRID



SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: New Suzuki Swift PIZ SULAI® Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 22 490.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.5l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 123 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 21 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 123 g/km; **Hauptbild:** New Suzuki Swift PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 24 490.-; Treibstoff-Normverbrauch: 5.5l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 123 g/km; New Suzuki Ignis PIZ SULAI® Top Hybrid 4x4, 5-Gang manuell, Fr. 23 990.-, Treibstoff-Normverbrauch: 5.4l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: A, CO₂-Emissionen: 123 g/km.

Leasing-Konditionen: 24 Monate Laufzeit, 10 000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 0.9%. Vollkaskoversicherung obligatorisch, Sonderzahlung: 30% vom Nettoverkaufspreis. Der Leasing-Zinssatz ist an die Laufzeit gebunden. Ihr offizieller Suzuki Fachhändler unterbreitet Ihnen gerne ein individuell auf Sie zugeschnittenes Leasing-Angebot für den Suzuki Ihrer Wahl. Leasing-Partner ist die MultiLease AG. **Sämtliche Preisangaben verstehen sich als unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.**

Die kompakte Nr. 1



Way of Life!

www.suzuki.ch



Emil Frey Chur

emilfrey.ch/chur – 081 258 66 66

Davos – Talgarage Davos AG
Ilanz – Auto Derungs AG
Klosters – Parsenn-Garage, D. Wittwer
Küblis – Garage Gort AG
Landquart – Emil Frey Landquart
Langwies – Garage Hafen AG
Lenzerheide – J. Lenz Söhne AG

Lumbrein – Garage Solèr SA
Savognin – Garage Jäger Savognin AG
Summaprada – Garage Kunfermann AG
Trun – Mazzetta Garascha Greina SA
Walenstadt – Garage Klausler AG
Wangs – Auto Walser AG



BLEIBENDE WERTE

Lebensfreude.
Ausstrahlung.
Schmuck.

ZOPPI

JUWELIER  CHUR

MARTINSPLATZ 1
TEL 081 252 37 65
ZOPPIJUWELIER.CH